

Kennen Sie Ihren Augeninnendruck?
Wir messen mit professionellen Geräten
Ihren Augendruck.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 2. Februar 2024 – Nr. 5



Redaktion Muttenz 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln

Führungswechsel bei Jazz uf em Platz

Die Generalversammlung von Jazz uf em Platz zeichnete sich nicht nur durch eine interessante Anreise aus, OK-Präsident Jürg Honegger stellte auch Claudine Böni als seine Nachfolgerin in spe vor. Ansonsten war fast alles wie immer, vor allen Dingen kurz. **Seite 6**

Der SV Muttenz glänzt in Allschwil

Letztes Wochenende fand in Allschwil der Marcel-Fischer-Cup statt. Die positive Überraschung an diesem Vorbereitungsturnier war der SV Muttenz, der mit den in der Promotion League spielenden FC Luzern U21 und FC St. Gallen U21 auf Augenhöhe agierte. **Seite 11**

Die Pilotbushaltestellen bleiben bestehen

70 Sekunden schneller wurde der 80er-Bus Richtung Liestal durch die nicht überholbaren Bushaltestellen. Diese helfen damit dabei, den ÖV attraktiv zu halten. In Stosszeiten verlieren PKW dabei keine Zeit und die Emissionen steigen ebenfalls nicht. **Seite 21**

S Larifari zündet in Prattele



Durch die 36. Ausgabe des Larifari führte erneut das Prattler Duo Räpplibuebe. Die Saggladärne haben auch in diesem Jahr ein fulminantes Programm zusammengestellt, das vor vollen Rängen begeisterte. Die Prattler Cliquen brillierten in diesem Heimspiel in der Kuspo. **Seite 15**

Foto Bernadette Schoeffel

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär

Heizung Spenglerei

www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 627 92 92

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

**Hackbraten
in Variationen**

Rind mit Rüebli oder nach Grossmutterart

Tenzler

Natura-Qualität
Familientradition seit 1898
Arlesheim • Reinach • Muttenz • Partyservice
www.goldwurst.ch

Kolumne

Wir stimmen ab
in der Schweiz

Wenn Sie einen neuen Staubsauger kaufen und ihn oft benutzen, wird auch dieser irgendwann Abnutzungerscheinungen bekommen. Die Saugkraft lässt nach und gerade in der heutigen Zeit werden die Dinge wieder repariert. Gerade der Umwelt zuliebe wird die Bevölkerung sensibilisiert und vieles landet als Second-Hand-Ware erneut im gesunden Kreislauf.



Von Isabelle
Merlin

Auch der Kreislauf macht sich mit dem Alter bei uns bemerkbar und ich sehe bei mir, wie vieles nicht mehr so leicht von der Hand geht. Der Blutdruck steigt, die Wechseljahre machen sich bemerkbar und lassen einiges zur Thematik werden.

In sieben Jahren wird diese die Pensionierung sein und ich weiss noch nicht, wie ich dann finanziell durchkommen werde. Dieser Druck verstärkt sich noch mehr, wenn hohe Mieten dazu kommen und das Leben immer teurer wird.

Am allermeisten betrifft es die Menschen in einer niedrigen Lohnklasse oder aus einer sozial schwachen Position.

Diese Position ist gerade im Alter umso herausfordernder, weil der Bekanntenkreis auch kleiner wird und die Isolation zur Vereinsamung führen kann. Die niedrige Rente reicht kaum zum Leben und der Radius wird vehement eingeschränkt.

Diesen Radius können Sie, liebe Muttengerinnen und Muttenger, vergrössern, indem Sie am 3. März an die Urne gehen und Ihre Solidarität bekunden. Die Volksinitiative für eine 13. AHV-Rente ist mehr als nur solidarisch und ein grosser Tropfen auf so heissem Gestein.

Ja, es brodelt in Schweizer Küchen und es wird nichts so heiss gegessen, wie es gekocht wird, das haben auch schon unsere Mütter gesagt und das Frauenstimmrecht ins Land gebracht.

Welches Recht wir jetzt in Anspruch nehmen, Ja oder Nein zu stimmen, soll jedem Einzelnen überlassen werden.

Denn Stimmen, die nichts fordern, werden beim Wort genommen – sie bekommen nichts.

Unternehmer

«Erfolg hat eine Vision, eine Idee zur Grundlage»



Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann begrüsst die Gäste und stellt ihnen die im Dezember letzten Jahres gegründete Wirtschaftsförderung Mutteng vor.

Fotos Axel Mannigel

Mit einem Neujahrsapéro für lokale Unternehmen wurde die Wirtschafts- förderung Mutteng im Mittensa lanciert.

Von Axel Mannigel

Dass der grosse Saal im Mittensa vielfältigen Anforderungen gewachsen ist, wurde im Muttenger Anzeiger schon hinlänglich beschrieben. Nun zeigte er eine weitere Seite: In gedämpfte Rottöne getaucht glich er mehr einer Halle als einem Saal. Bistrotische waren lose im Raum verteilt, keine Stühle weit und breit. Das zahlreich erschienene Publikum stand in kleinen Grüppchen zusammen und wartete auf den Beginn.

Den Anfang machte jedoch nicht eine Rednerin oder ein Redner, sondern ein Harfenduo der Allgemeinen Musikschule unter der Leitung von Giovanna Pessi, das die Anwesenden mit mal feinen, mal starken Klängen verzauberte. Nach begeistertem Applaus ergriff Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann das Wort.

Klares Zeichen

«Der heutige Anlass ist für die Gemeinde Mutteng ein Meilenstein in der aktiven Wirtschaftsförderung Mutteng», sagte Stadelmann und fuhr fort: «Um im Standortwettbewerb weiterhin konkurrenzfähig

und erfolgreich zu sein, ist es unser Ziel, den Wirtschaftsstandort Mutteng zu festigen und weiterhin attraktiv zu halten und womöglich auszubauen.»

Dafür habe man in einem ersten Schritt eine Standortbestimmung und eine Analyse erarbeitet: «Es wurden Interviews mit Firmen, dem KMU-Verein, der Fachhochschule und der Gewerbeschule gemacht.» Aus den Antworten habe man schliesslich ein Wirtschaftskonzept erarbeitet.

Die durchweg positiven Rückmeldungen hätten folgenden Bedarf ergeben: Aktive Bewirtschaftung und Bestandespflege; Vernetzung zwischen Unternehmen, Gemeinde und Ausbildnern; Bewahrung und Entwicklung der einzigartigen Standortvorteile; Nutzung und Realisierung der vorhandenen Potenziale.

In einem zweiten Schritt, so Stadelmann, seien im Sommer 2023 Befragungen der über 800 Muttenger Unternehmen gemacht worden. 44 Prozent der Unternehmen wünschen sich demnach Wachstum am Standort Mutteng, 17 Prozent wachsen inner- und ausserhalb von Mutteng und fünf Prozent fassen einen Wegzug ins Auge.

«Ein erfreuliches Ereignis war auch die Gründung des Vereins Wirtschaftsförderung Mutteng im Dezember 2023. Sie markiert sowohl den Abschluss der Initialisierungs- und Aufbauphase wie auch den Start der neuen aktiven Wirt-

schafftsförderung», so die Gemeindepräsidentin vor dem aufmerksamen Publikum.

Ganz zentral sei die Budgetfreigabe durch die Gemeindeversammlung am 12. Dezember gewesen: «Das war ein klares Zeichen des Vertrauens und der Unterstützung durch die Muttenger Bevölkerung.» Und: «Die Vernetzung der Akteure aus Wirtschaft, Industrie, Gewerbe, Politik, Bildung und Gemeindeverwaltung bildet die Basis für gemeinsame Projekte und einen lebendigen Wirtschaftsstandort.»

Beispiele dafür sah Stadelmann etwa in einer Muttenger Jobbörse, Netzwerkanlässen, Clusterbildung und der Vermittlung von Lehrstellen.

Mut, Risiko und Vertrauen

Als Nächstes trat Regierungsrat Thomi Jourdan ans Mikrophon. Nach einem kurzen Klick wechselte das Bild auf der grossen Leinwand und zeigte nun den Muttenger Rangierbahnhof. Hatte Franziska Stadelmann gewohnt sachlich die Wirtschaftsförderung vorgestellt, machte sich nun Thomi Jourdan daran, der ganzen Sache noch die nötige Portion Vision mit auf den Weg zu geben.

Dafür warf er den Blick zuerst zurück, an den Beginn des letzten Jahrhunderts: «Ich habe zu Hause einen Muttenger Ortsplan aus den 20er-Jahren und auf diesem fallen drei Dinge auf», so der Regierungsrat und machte eine Pause.

«Unsere Gemeinde war damals sehr klein, nur rund 3000 Menschen wohnten in Muttens und keiner wusste damals, wie sich die Gemeinde, der Kanton und der Verkehr entwickeln würden.»

Als Zweites sei ihm der Rangierbahnhof Muttens Nord aufgefallen: «1913 wurde – die SBB waren damals erst elfjährig – das erste Projekt für einen Rangierbahnhof in Muttens vorgelegt. 16 Jahre später, also 1929, wurde der erste Teil in Betrieb genommen.»

Als Drittes nannte Jourdan die Tramverbindung Basel–Sissach: 1921 wurde Muttens ans Tramnetz angeschlossen, ein Jahr später Pratteln, die Verlängerung bis nach Sissach war geplant.» Seine Beobachtungen fasste Jourdan wie folgt zusammen: «Eine kleine Gemeinde, ein grosser Rangierbahnhof und die Idee des Trams nach Sissach – für mich ist dieser Plan immer wieder ein hervorragendes Sinnbild für gesellschaftliche, politische und unternehmerische Entscheidungen.»

Warum? Erfolg passiere nicht von heute auf morgen, so der Regierungsrat emotional, nicht selten sei er erst nach vielen Jahren erkennbar. Es brauche Zeit, bis das, was gesät wurde, geerntet werden könne: «Erfolg hat eine Vision, eine Idee zur Grundlage, es braucht Weitsicht, Mut, Risikobereitschaft und Beharrlichkeit und – es braucht Vertrauen.»

Am Beispiel des Rangierbahnhofes ging Jourdan diese Qualitäten durch und zeigte exemplarisch deren Gelingen auf. Dann sagte er: «Was für den Rangierbahnhof gilt, das gilt auch für die Unternehmerinnen und Unternehmer in Muttens.» Und: «Auch die Wirtschaftsförderung ist kein Thema für einen



Über 100 Personen folgten der Einladung und genossen einen informativen wie geselligen Abend.

Sprint, sondern ein Entscheid für einen Langstreckenlauf.» Schliesslich: «A propos Bild, Tramverbindung Misserfolg, Ziel zu gross? Nein. Denn ohne grosses Ziel wäre nichts erreicht worden.»

Nicht selbstverständlich

Gemeindevizepäsident Alain Bai übernahm als dritter Redner das Wort: «Der Wirtschaftsstandort Muttens ist von kantonaler Bedeutung. Hier sind rund 13'000 Beschäftigte tätig. Damit bieten wir eine sehr grosse Anzahl an Arbeitsplätzen in allen Bereichen.»

Die hohe Anzahl an Beschäftigten bedinge auch eine hohe Anzahl an Unternehmen, so der Finanzchef der Gemeinde. Seine Ausführungen illustrierte er mit zahlreichen Folien und eindrücklichen Zahlen.

«Wir beheimaten in der Gemeinde Muttens über 800 Unternehmen und diese führen ganz direkt zu Steuereinnahmen, die allen in Muttens zugute kommen.» 2020 habe es ein Steuersubstrat von ju-

ristischen Personen in Höhe von sieben Millionen Franken gegeben. Ausserdem würden 2000 der 13'000 Beschäftigten auch in Muttens wohnen: «Das ist übrigens der höchste prozentuale Ansatz an Mitarbeitenden im ganzen Kanton, die in der gleichen Gemeinde wohnen und arbeiten.»

Ein allfälliges Zwischenfazit falle demzufolge so aus, dass Muttens ein attraktiver Arbeits-, Wohn- und Wirtschaftsstandort sei, für den das lokale Gewerbe und die Industrie essenziell wären. Das, so Bai, sei nicht selbstverständlich und man müsse dafür Sorge tragen und für die Zukunft stark machen.

Der Auftrag der Wirtschaftsförderung Muttens bestehe deshalb mit den gesprochenen 100'000 Franken in der Bestandspflege, der Vernetzung, Innovationsförderungen, der Begleitung von Ansiedlungen sowie der Pflege von Ausenbeziehungen.

Auf all diese Punkte ging Alain Bai ausführlich ein, ohne dabei je-

doch ab- oder auszuschweifen. Zum Abschluss seiner Rede nannte Bai noch den Vorstand der Wirtschaftsförderung: Felix Hanisch (Bayer AG), Tamara Hersperger (Alltech AG), Beat Hüsler (KMU Muttens), Franziska Stadelmann und Bai selbst seitens Gemeinde sowie Jörg Salzmann (BLKB).

Innovationsfähigkeit

Salzmann war denn auch der vierte und letzte Redner, bevor es ans exquisite Buffet von Michael «Michi» Karlin (Kaffi Piu) ging. Er stellte den Anwesenden noch den Beleitrat vor, der die Aufgabe hat, den Vorstand unterstützt, ihn berät und begleitet.

«Wir wollen gemeinsam die Sichtbarkeit und Attraktivität der Gemeinde Muttens steigern», so der BLKB-Ressortleiter. «Wichtig ist, dass wir mit den bestehenden KMU neue Arbeitsplätze schaffen, Wirtschaftswachstum und damit höhere Steuereinnahmen erreichen.»

Der zweite Punkt sei es, die Innovationsfähigkeit des Standorts zu fördern, sich neuen Themen wie künstlicher Intelligenz, Energiewende und Nachhaltigkeit anzunehmen und ihnen die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu geben. «Wir müssen mit dem raren, freien Platz sorgsam und intelligent umgehen.»

Zum Abschluss lud Salzmann das Publikum dazu ein, mit dem Handy Projektideen für die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Bildung einzureichen, die dann auf der Leinwand erschienen. Eine Antwort war «Freibier», das gab es anschliessend beim geselligen Apéro.

Infos: wifoem.ch



Auch Regierungsrat Thomi Jourdan, Finanzchef Alain Bai und Jörg Salzmann von der BLKB fanden in ihren Reden die richtigen Worte.



In die Gemeindegemeinschaft am 3. März 2024

www.mutteneranzeiger.ch

Promotion

GABELZARTES Fleisch

GABELZARTES Fleisch. Was steckt dahinter? Das verrät Ihnen Metzgermeister Werner Wirth gerne anlässlich seiner rund dreistündigen Veranstaltung am 6. Februar 2024 im Gasthof Ochsen in Arlesheim.

Der Autor mehrerer Kochbücher erzählt über seine revolutionäre Garmethode für Fleisch. Sie erleben das Geheimnis in der Praxis mit und dürfen anschliessend selbstverständlich auch ausgiebig degustieren.

Wir bieten Ihnen einen einmaligen Informationsabend zum Thema Niedertemperaturgaren. Vergessen Sie (fast) alles, was Sie bisher über Fleischzubereitung gehört und selber ausprobiert haben.

Die Anmeldung inkl. Bezahlung ist direkt online in unserem Shop (www.goldwurst.ch/Shop) möglich. Alternativ nehmen wir Ihre Anmeldung im Fachgeschäft Arlesheim per Mail an fg.arlesheim@goldwurst.ch oder unter 061 706 52 22 entgegen.

Unkostenbeitrag pro Person Fr. 50.–, Rückvergütung Fr. 25.– als Einkaufsgutschein für Bücher oder Fleisch.

Eröffnen Sie sich diese neue Genusswelt mit zarterem und aromatischerem Fleisch.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an diesem interessanten Abend.

Christoph Jenzer

Jenzer Fleisch + Feinkost
Arlesheim, Reinach, MuttENZ



Haus der Kunst

Wir kaufen Pelzbekleidung, Abendgarderobe, Antiquitäten, Mobiliar, Porzellan, Gemälde, Zinn, Asiatika, Teppiche, Bronzen, Schreib-, Nähmaschinen, Foto Apparate, Ferngläser, Taschen, Bernstein, Puppen, Spielwaren, Tafel und Formensilber, Luxusuhren, Schmuck und Münzen zu Höchstpreisen.

Seriöse Abwicklung wird garantiert.
Firma Klein seit 1974,
Telefon 076 641 72 25

Computer- und Druckerservice
DIGITRONIC AG
Hagnastrasse 27
4132 MuttENZ
Tel. +41 61 269 30 30
digitronic.ch

Kaufe Zinnwaren

Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich bestimmt, rufen Sie mich an.

Frau Mülhauser, Tel. 076 612 19 75

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Bettenhaus Bella Luna

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

Winterschnitt
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

unicef
für jedes Kind

Nie aufgeben.
**Überleben
sichern.**

Jetzt mit TWINT spenden!

Werbung
Der Weg zum **Erfolg.**



**MuttENZer &
Prattler Anzeiger**

Weinbauverein

Die GV der Stellvertreter

An der 94. Generalversammlung des Muttenzer Weinbauvereins gab es neben dem Blick zurück auch etwas zu trinken.

Von Wilfried Wehrli*

Wenn der Präsident des Weinbauvereins Muttenz (WBV) Felix Wehrle aus medizinischen Gründen an der Durchführung der GV verhindert ist, übernimmt der Vizepräsident diese Aufgabe, es sei denn, auch er muss sich einer übergeordneten Macht fügen und passen, also geht das Amt an den Stellvertreter Nummer drei. Walter Grossmann als Präsident des Rebbauvereins (RBV) durfte somit die 94. Generalversammlung des Weinbauvereins durchführen. Alles klar? RBV und WBV sind zwei verschiedene Vereine, stehen sich zum Glück aber sehr nahe, so dass dieser «Präsidentenwechsel» kein Problem war. Alle Mitglieder des RBV (Hobby-Rebbauern) sind automatisch auch Mitglieder des WBV und der Rebwärter Urs Jauslin übt seine Funktion für alle aus, so einfach ist das.

Überdurchschnittlich gut

Der Jahresrückblick des Rebwärters wird immer sehr aufmerksam und interessiert verfolgt. Das vergangene Rebjahr wird nochmals in Erinnerung gerufen, vom Rebschnitt im Januar/Februar, dem mildesten Winter seit Messbeginn 1864, dem nassen und milden Frühling mit 140 Prozent der normalen Niederschlagsmenge, Juli und August schenkten viele Hitzetage bevor dann Ende August grosse Regenmengen fielen, sodass die Beeren gewisser Rebsorten aufquollen oder sogar platzten, was zu Essigfäule und Botrytis (Graufäule) führte.



Rebwärter Urs Jauslin (ganz rechts) informierte über das vergangene Jahr.

Fotos Clemens Baschong

Die Weinlese begann am 6. September und war innert drei Wochen erledigt. Sehr erfreulich das Ergebnis: Total konnten in Muttenz 102'519 kg Trauben geerntet werden, eine überdurchschnittlich gute Ernte (Zusammenfassung siehe Tabelle). Und bemerkenswert vor allem die sehr gute Qualität.

Bereits werden schon die ersten Weissweine in Flaschen abgefüllt, gute Nachricht für alle Fasnächtler. Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung des Vereins, schon wieder konnten ein Dutzend Neumitglieder in den Verein aufnehmen; erst wurde die Zweihunderter-Grenze erreicht, nun sind es schon 213. Gerne nimmt der WBV weitere Interessenten auf.

Projekt im Wakker-Sinn

Es soll auch nicht verschwiegen werden, dass an Anlässen des WBV auch die Gaumen verwöhnt werden. Nach einem Begrüssungs-Cüpli (Vin Mousseux, RBV) wurden degustiert: Gutedel (RBV), Johan-

iter (Stocker Weine), La Tour Pinot Noir (Jauslin) und Pinot Noir Barrique (RBV) – passend zum Beinschenken mit Salat.

Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann überbrachte die Grüsse des Gemeinderates, verbunden mit den besten Wünschen für eine weiterhin erfreuliche Zusammenarbeit. An der letzten Gemeindeversammlung wurden im Budget 2024 rund 70'000 Franken genehmigt für die Realisierung von vier historischen Rundgängen in Muttenz. Unter der Leitung der Gemeinde wird in Zusammenarbeit mit Archäologie BL, der Gesellschaft Pro Wartenberg, dem Naturschutzverein und dem Weinbauverein ein Projekt entwickelt, das in vier einheitlichen Rundgängen die Themen Dorfentwicklung, Burgen auf dem Wartenberg, Rebbau und Naturschutz der Bevölkerung über QR-Codes näherbringen soll. Der Rebbau mit seiner lokalen 2000-jährigen Geschichte wird sicher viele überraschende Erkenntnisse brin-

gen. Dieses Projekt dürfte wohl ganz im Sinne des kürzlich verliehenen Wakker-Preises an den Verein Birsstadt sein (an dem auch Muttenz beteiligt ist, siehe Muttenzer Anzeiger Nr. 3/2024), der damit die überkommunale Zusammenarbeit in Raumplanung, Landschaftsentwicklung und Energie würdigt.

Ungeplant aber passend zu dieser Stv.-GV durfte der Schreibende diesen Bericht stellvertretend für den Redaktor des Muttenzer Anzeigers schreiben.

*für den WBV oder doch den RBV?

Weinlese 2023

Rebsorte	Anbau- fläche in Aren	Ernte in kg	Ø °Oe
Bacchus	22.4	2'998	71.3
Blauburgunder	537.4	47'618	95.2
Cabernet blanc	8.4	773	81.0
Cabernet Cortis	11.5	544	96.0
Carminoir	6.9	685	90.0
Chardonnay	14.6	1548	88.8
Diolynoir	33.2	3105	97.4
Divico	12.7	508	91.0
Dunkelfelder	9.8	490	79.0
Gamaret	28.7	2558	97.7
Garanoir	17.1	1397	85.8
Gewürztraminer	8.2	605	89.0
Gutedel	49.8	5877	74.1
Johanniter	24.1	1008	84.0
Malbec	8.4	496	86.4
Maréchal Foch	13.7	815	101.4
Pinot gris	49.9	6977	95.1
Prior	10.1	110	93.0
Regent	16.1	1528	87.6
Riesling-Sylvaner	76.1	8222	75.9
Sauvignac	5.7	798	84.4
Sauvignon blanc	121.3	13'124	82.1
Zweigelt	9.3	735	92.0
Summe Muttenz		102'519	



Auch Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann war dabei und brachte ein Grusswort mit.



Walter Grossmann, Stv. WBV-Präsident, führte durch die Versammlung.

Jazz uf em Platz

Ganz kurz: Zu Gast bei einer etwas anderen Generalversammlung

Der OK-Präsident von Jazz uf em Platz leitete einen Generationenwechsel ein und sorgte auch sonst für gute Unterhaltung.

Von Axel Mannigel

Treffpunkt für die Reise zum Ort der Jazz-GV war die Haltestelle Muttenz Dorf an einem kalten Freitagabend. Als alle da waren, ging es ins Tram Richtung Pratteln. Schon an der vierten Station Gempenstrasse (die bei Google nur zweieinhalb Sterne hat, wieso auch immer) hiess es wieder aussteigen. Zu Fuss machte sich die Gruppe auf den Weg durch die Dunkelheit. OK-Präsident Jürg Honegger hatte zuvor noch gebeten, sich wirklich warm anzuziehen, man sei doch eine Weile draussen.

Der Weg ist das Ziel

Über die Gempenstrasse erreichte die Gruppe die Bahnüberführung Pratteln 1 und bog nach dieser scharf rechts auf die Industriestrasse ab. In der Ferne leuchteten schon Lichter, wobei das in dieser Gegend auch wieder nichts Ungewöhnliches ist. Schliesslich tauchte aus dem Dunkel das Bredella-Village auf und alle freuten sich auf etwas Wärme.

Schnell wurde geklärt, wer die Gruppe war und was sie wollte und schon öffnete sich eine Tür. Drinnen standen Snacks und Getränke bereit, ansonsten war noch viel Material vorhanden wie in einem Depot. Jemand vom Village bot an, den Heizkörper anzumachen, aber kaum war dieser an, hielt Jürg Honegger eine kurze Ansprache.



Will das Steuer allmählich übergeben: Jürg Honegger mit seiner Nachfolgerin in spe, Claudine Böni.

«Herzlich willkommen bei unserem ersten Halt hier», übertönte der OK-Präsident das Brummen der Heizung. «Wir haben alle nicht im Salzabbau geschafft und wussten so nicht, dass diese Salztürme nicht isoliert sind, deswegen ist es gut, dass ihr alle warm angezogen seid.» Plötzlich erstarb das Brummen. «Ist es schon warm?», fragte Honegger überrascht. «Nein, aber wir hören hier nichts», kam es von denen neben dem Heizkörper und alle lachten. Honegger sagte noch, dass später Bredella-Geschäftsführer Jan Tanner alles über den Ort erzählen werde, dann war das Buffet freigegeben.

Während des Knabberns und Trinkens gab es Zeit für Plausch und Austausch, aber auch dafür, den nachgebauten Salzabbauturm zu erklimmen. Oben vom Bredella-lookout bot sich ein schön-interessanter Ausblick auf die Gleise, den Prattler Bahnhof und die umgebende Industrie. Nicht lange nach

dem Abstieg erschien Jan Tanner in der Tür und erzählte lebhaft und anschaulich von den Bredella-Plänen (siehe www.bredella.ch).

Danach war es Zeit, weiterzugehen. Wieder ging es in die Kälte und in die noch dunklere Dunkelheit. Über die Wasenstrasse und den Gallenweg marschierte die Gruppe weiter dorfauswärts. Wo sollte es bloss hingehen? Nach Überquerung der Hohenrainstrasse und einer Rechtskurve auf der Zurlindenstrasse kam das Ziel in Sicht: Gli Amici – Antichi Sapori, ein italienisches Restaurant mitten im Industriegebiet.

Witz, Humor und Ehre

«Gleich erlebst du die kürzeste GV, bei der du je warst», sagte Jürg Honegger noch augenzwinkernd. Dann machte er sich auf den Weg ans Tischende und begrüßte die Anwesenden. Diese bestanden nur aus den Mitgliedern des OKs sowie ein paar Dauergästen und diesmal



Informativer Gastgeber: Jan Tanner vom Bredella-Village.

auch der Presse (Stichwort Medienpartnerschaft), insgesamt waren es 25 Personen. Honegger führte mit viel Witz und Humor durch die Generalversammlung, etwa als er sagte, es dürften nur die OK-Mitglieder abstimmen, obwohl es ja doch immer einstimmig ausfalle. Es folgten das Protokoll und der Jahresbericht, Fragen gab es keine, «wie üblich», so Honegger trocken.

Was es jedoch gab, waren jede Menge Antipasti, die zunehmend den Tisch füllten. Trotzdem war als Nächstes der Kassenbericht an der Reihe. «Lass mich zuerst schlucken», bat Finanzchef Christian Güntensperger. Dann verwies er darauf, dass 2023 aufgrund des Wetters leider nicht so gut ausgefallen sei. Doch dank der Sponsoren und noch intakter Reserven sei es am Ende mit einem kleinen Minus besser gekommen als befürchtet. Der Revisor hatte auch nichts einzuwenden: «Der Christian macht das wunderbar.»



Um diese Hüte geht es im Muttenzer Anzeiger Nr. 8/2024.



Stolz und gerührt: Egon «Koni» Jacquemai.

Fotos Axel Mannigel

Unter Traktandum fünf begrüsst Jürg Honegger die 38-jährige Claudine Böni und erzählt den Verlauf des gegenseitigen Kennenlernens angefangen mit dem Verkauf des Honeggerschen Elternhauses an die Bönis. «Und so ist das eine wunderschöne Situation», so Honegger fast feierlich. Denn: Claudine Böni würde bei Aufnahme als neue Vize-Präsidentin fungieren, eine Funktion, die es bisher nicht gebe. «Aber das spielt ja keine Rolle, wir sind ja flexibel», so der Präsident. Das Ziel sei, dass er allmählich verschiedene Jazz-Aufgaben abgebe und Böni diese schrittweise übernehme. Auf diese Weise soll in den

kommenden Jahren ein Generationenwechsel stattfinden.

Dieser Idee folgten die restlichen OK-Mitglieder – natürlich – mit viel Applaus einstimmig und im MuttENZer Anzeiger folgt in Bälde mehr über die OK-Präsidentin inspe. Auf jeden Fall kann fast schon mit Sicherheit festgehalten werden, dass es im Elternhaus von Honegger wieder vermehrt zu OK-Sitzungen kommen wird.

Mit Geschenken und vielen schönen Erinnerungen bedankte sich Honegger im Namen des OKs bei Walti Werz als umsichtigem und engagiertem Wirtschaftschef seit 2015 und bei Egon «Koni» Jacquemai für die jahrzehntelange

zuverlässige und sehr grosszügige Lieferung der Helfer-T-Shirts mit dem einzigartigen Logo. Ausserdem kündigte er auch eine neue Sponsoring-Idee an, mehr dazu ebenfalls in einer der nächsten Ausgaben.

Nach nur 27 Minuten war die GV beendet und das Essen konnte aufgetischt werden. Bei geselligem Zusammensein klang der Abend aus. Als der Kellner schliesslich anging, zu italienischer Musik selbst zu singen, war es Zeit zu gehen und sich durch die Prattler Nacht auf den Heimweg zu machen.

Info: Jazz uf em Platz findet statt am 13. Juli!

Aus dem Landrat

Mindestlohninitiative und Fluglärm

An der Landratssitzung vom 25. Januar wurden alle traktandierten Geschäfte behandelt. Dies ist nicht historisch, aber eine löbliche Ausnahme, welche die Regel bestätigt. Grundsätzlich gilt es festzuhalten, dass der Landrat in der neuen Legislaturperiode effizienter arbeitet als in den vergangenen Jahren. Dies ist sicher eine positive Entwicklung und liegt auch an der guten Sitzungsführung des Landratspräsidenten Pascal Ryf (Die Mitte).



Von
**Simon
Oberbeck***

Zu Beginn der Sitzung wurde über die Rechtsgültigkeit der Mindestlohninitiative debattiert. Auf Antrag der Mitte-Fraktion wurde das Geschäft an die Justiz- und Sicherheitskommission des Landrates überwiesen. Damit erhalten die Regierung und der Landrat die Möglichkeit, offene Fragen in Bezug auf die Rechtsgültigkeit der Initiative vertieft anzuschauen. Dass das Geschäft damit um ein paar Monate verzögert wird, ist angesichts der Tragweite des Anliegens sicher sinnvoll.

Eine faktenbasierte inhaltliche Debatte über die Fragestellung ist angezeigt. Es sei an dieser Stelle festgehalten, dass im Kanton Basel-Landschaft ein höherer Mindestlohn eingeführt werden soll als in unserem Nachbarkanton Basel-Stadt – erstaunlich. Die Initiative wird noch viele politische Diskussionen auslösen, und dann wohl an einer Volksabstimmung entschieden.

Wie jedes Jahr hat der Landrat über den Bericht der Fluglärmkommission debattiert. Auch hier war die Debatte kürzer als auch schon und die Bemühungen des Verwaltungsrates des EuroAirports wurden ausdrücklich gelobt. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Flughafens ist hoch und trägt wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg unserer Region bei. Der Landrat nahm den Bericht zur Kenntnis und bleibt am Ball, damit die Spielräume bei den Abflugzeiten genutzt werden. Hier gilt es gegenüber den französischen Behörden hartnäckig zu bleiben.

Fraktionspräsident Die Mitte

Leserbriefe

Konkordanz im Gemeinderat

Anlässlich der letzten Ersatzwahlen für den Gemeinderat wurden aus allen Richtungen Stimmen laut bezüglich Konkordanz. Alle in der Gemeinde aktiven politischen Kräfte sollten im Gremium des Gemeinderats vertreten sein. Durch die Integration der Vertreterinnen und Vertreter aller wirksamen politischen Parteien soll das Suchen nach Kompromissen ausgewogener, der Zusammensetzung der Bevölkerung entsprechend angegangen werden.

Deshalb ist es angebracht, gar zwingend, dass die SVP mit eingebunden wird in die Exekutive. Und mit Anita Biedert stellt sich eine hervorragende Kandidatin zur Verfügung.

Als Präsidentin der Gemeindekommission in objektiver Art und respektvoll ihr Amt ausführend, als Landrätin, die auch die Kommissionsarbeit bestens kennt, profund und dossiersicher, dürfte sie die Seriosität ihrer Arbeitsweise längstens unter Beweis gestellt haben. Durch ihre kommunikative Stärke, die wertschätzenden Umgangsformen und das Bemühen darum, dass auch den Schwächsten der Gesellschaft Gehör geschenkt wird, sticht sie mit ihrer umsichtigen und feinfühligem Art heraus. Der Gemeinde und dem Allgemeinwohl dienend, dabei nicht auf Prinzipien beharrend, das ist ihr bevorzugter Politstil. Sie ist daher eine ausgezeichnete Volksvertreterin. Konkordanz mit Anita Biedert bringt MuttENZ weiter. Ich und meine Familie wählen sie. *Florian Weber, MuttENZ*

Danke, dass Sie wählen gehen

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in MuttENZ so viele Kandidatinnen und Kandidaten haben, welche

sich für die Anliegen der Gemeinde einsetzen wollen. Meine Stimme für die Gemeindekommission gebe ich Thomas Buser. Seine Erfahrungen aus der Sozialhilfebehörde, der Finanzkommission und der Gemeindekommission sowie sein vernetztes Denken und Handeln gehören auch in der kommenden Amtsperiode in unsere Gemeinde. Auch Timon Zingg als Vertreter der jüngeren Generation hat sich als bisheriges Mitglied in der Gemeindekommission bewährt und trägt zu einer positiven und nachhaltigen Entwicklung unserer Gemeinde bei.

Wie gefällt Ihnen die Liste 4 mit Sandra Kasper als Gemeinderatskandidatin und vielen weiteren engagierten und politisch interessierten Personen? *Martin Walliser, MuttENZ*

Engagiert und kompromissbereit

Anita Biedert fällt auf durch ihr enormes Engagement zugunsten der Gesellschaft. Sie macht Politik aus Überzeugung und in einer Art, die mich beeindruckt: Interessiert schafft sie sich eine fundierte Basis, um sich mit vielfältigen Argumenten in eine Diskussion eingeben zu können. So weiss sie sich für die Dinge, die ihr sehr am Herzen liegen, mit Überzeugungskraft einzubringen und in einer Klarheit die Sachlage zu erläutern. Ihr offenes Wesen, ihre Zugänglichkeit und ihre Umgangsformen lassen Raum für andere politische Haltungen, die sie mit Respekt diskutiert. Da ihr das Voranbringen wichtiger als das Gewinnen ist, lässt sie sich gerne im Sinne der Vernunft und mehrheitsfähiger Lösungen auf Kompromisse ein.

Ihre Gesprächsbereitschaft ist bezüglich der Arbeit in einem Gremium ausserordentlich wichtig. Vorgehen mit MuttENZ mit Einbezug der Bedürfnisse der Menschen weit

über die Generationenspanne hinaus – Anita Biedert kanns mit Ihrer Stimme meistern. Meine Stimme hat sie jedenfalls. *Mel Weber, MuttENZ*

Liebe Doris, lieber Alain

Wir möchten euch danken für die gute Arbeit, die ihr gemacht habt. Unser Wunsch ist es, dass ihr noch einige Jahre für das Wohl der Gemeinde MuttENZ sorgen werdet. Also am 3. März legen wir für Doris Rutishauser und für Alain Bai unsere Stimmen in die Urne. Vielen Dank.

Therese und Max Umiker, MuttENZ

Kompetentes Trio für den GR

Mit den beiden Neo-Gemeinderätinnen Salome Lüdi und Barbara Lorenzetti wurde der Gemeinderat im vergangenen Jahr mit zwei kompetenten und engagierten Frauen komplettiert. Ich empfehle die beiden unbedingt zur Wiederwahl, weil sie die Interessen der MuttENZer Bevölkerung konsequent vertreten. Für die Nachfolge von Roger Boerlin empfehle ich Ihnen Yves Laukemann. Yves politisiert und gestaltet die Gemeinde seit einigen Jahren aktiv mit und bringt mit seiner Berufungs- und Lebenserfahrung das nötige Rüstzeug für das anspruchsvolle Amt mit. Als Mitglied der Gemeindekommission kennt er die Herausforderungen, welche unsere Gemeinde zu meistern hat und hat klare Vorstellungen, wie diese anzugehen sind. Für die Gemeindekommission wähle ich die SP-Liste 2. Nebst den bisherigen Mitgliedern der Gemeindekommission sind auf der Liste 2 junge und motivierte Personen vertreten, welche in Zukunft ein MuttENZ für alle mitgestalten möchten und können.

Rose-Marie Dougoud, MuttENZ

Leserbriefe

Demokratie in Aktion

Ich arbeite bei der Bundeskanzlei in Bern mit meinen Kolleginnen und Kollegen daran, die digitale Transformation der Verwaltung voranzubringen. In der Bundeskanzlei angestellt sein heisst, ein wenig näher an verschiedenen Themen der eidgenössischen Demokratie zu sein. Dies macht mir immer wieder bewusst, in welchem speziellen Land wir Bürger sein dürfen. In keinem anderen Land der Welt sind die direktdemokratischen Elemente so weit ausgebaut wie bei uns. Dies bedeutet, dass wir keine Könige und Fürsten auf Zeit wählen, sondern Politiker, die immer wissen, dass das Volk der Souverän ist und über die direktdemokratischen Mittel diese Souveränität auch lebt. Auf Gemeindeebene verhält es sich genauso. Wir wählen Gemeinderäte, die ihre Arbeit als Dienst an den Einwohnern verstehen und leben und die ihre Vorlagen drei- bis viermal pro Jahr vor einer Gemeindeversammlung vertreten müssen. Ich bin sehr froh, stellen sich unsere Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann und Gemeinderat Thomas Schaub zu Wiederwahl, ich empfehle sie Ihnen von Herzen. Die Liste der Kandidaten der Mitte für die Gemeindekommission ist bestückt mit Persönlichkeiten mit ganz verschiedenen Hintergründen und Erfahrungen, ich empfehle Ihnen auch diese Liste zur Wahl.

Felix Moser,

Vorstandsmitglied Die Mitte MuttENZ

Nein zur unsozialen Initiative

Oberflächlich betrachtet ist es ein verlockender Gedanke, eine 13. AHV-Rente zu erhalten. Nur, wer finanziert die zusätzlichen Kosten, die damit auf uns zukommen?

Es sind die kommenden Generationen, welche für die jetzige Rentengeneration die Zeche zu bezahlen haben, und darum ist diese Initiative unsozial.

Ausserdem geht es den Rentnerinnen und Rentnern noch nie so gut wie heute. Sie haben diese 13. AHV-Rente gar nicht nötig. Natürlich gibt es Menschen, die von der AHV-Rente nicht leben können. Für diese gibt es die Möglichkeit, Ergänzungsleistungen zu beziehen, die dazu gedacht sind, den Lebensunterhalt zu decken. Die Ergänzungsleistungen werden gemeinsam von Bund und Kantonen in einem Verhältnis 5/8 zu 3/8 finanziert.

Die Initiative ist auch abzulehnen, weil sie höhere Mehrwertsteuern und Sozialabgaben für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Folge hätte.

Tragen wir Sorge zur AHV, dem wichtigsten Sozialwerk der Schweiz, damit auch die künftigen Generationen davon profitieren können und sagen Nein zur Initiative für eine 13. AHV-Rente.

Markus Holenstein, MuttENZ

Die ideale Wahl für unseren Gemeinderat!

Sandra Kasper bringt nicht nur umfassende politische Erfahrung und fundierte Kenntnisse der regionalen Wirtschaft mit, sondern auch ein ausgeprägtes Verständnis für Finanzfragen. Ihr Blick für nachhaltige Finanzpolitik ist von unschätzbarem Wert und unterstreicht ihre Kompetenz, die Belange unserer Gemeinde ganzheitlich zu gestalten. Mit leidenschaftlichem Einsatz für Familien, innovative Bildung und finanzielle Weitsicht ist Sandra Kasper die optimale Vertreterin für einen Gemeinderat, der auf breiter Ebene für das Wohl unserer Gemeinde eintritt. Wählen Sie Sandra Kasper – eine Expertin mit Dynamik und Weitblick! Timon Zingg, MuttENZ

Anita Biedert in den Gemeinderat ...

... weil sie weiss, wie MuttENZ tickt. Hier im Dorf aufgewachsen, ortskundig, bürgernah, zugänglich und interessiert am guten Gedeihen unserer Gemeinde. Als jahrzehntelange Lehrerin in allen Schulstufen kennt Anita Biedert die Bedürfnisse der jungen Menschen bestens, wie auch die der älteren Garde.

Auf der politischen Bühne, als Präsidentin der Gemeindekommission wie auch als Landrätin, hat Anita Biedert immer nach gerechten Lösungen gesucht und diese auch gefunden.

Ein besonderes Anliegen von Anita Biedert sind die Gemeindefinanzen. Dies insbesondere, weil die Gemeindekasse 2024 leider mit zwei Millionen Franken Mehrbelastung im Budget steht. Daher muss das Wünschbare und Machbare der Ge-

meinde vor den teils ideologischen Forderungen getrennt werden. Hier sehe ich Anita Biedert als teamfähige und kompetente Person im Gemeinderat, um die nötigen Schritte mitzugestalten sowie mitzutragen. Geben Sie Anita Biedert Ihre Stimme, Sie werden es nie bereuen.

Willi Grollimund, MuttENZ

Wir wählen

am 3. März die Gemeindekommission MuttENZ. Ich freue mich sehr, dass es der SP MuttENZ erneut gelungen ist, eine attraktive Liste mit bisherigen und neuen Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich für die Gemeinde MuttENZ engagieren möchten, zu präsentieren.

Während der letzten Amtszeit hat die SP-Fraktion bewiesen, dass sie sich engagiert und umsichtig mit den Geschäften der Gemeindekommission auseinandersetzt und dabei den Fokus auf ein soziales, familienfreundliches und ökologisches MuttENZ legt.

So haben sich die bisherigen Kommissionsmitglieder unter anderem für den Ausbau des ausser-schulischen Betreuungsangebots, für ein Mittenza für alle, für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung (Windenergie und Solaranlagen), bezahlbaren Wohnraum und selbstbestimmtes Wohnen im Alter eingesetzt. Aus diesem Grund werde ich am 3. März erneut die SP bei der Wahl in die Gemeindekommission unterstützen.

Jacqueline Hohmann-Weibel, MuttENZ

Lorenzetti wieder in den Gemeinderat

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, Sie haben im November 2023 Barbara Lorenzetti bei der Ersatzwahl um den frei gewordenen Grünen-Sitz in den Gemeinderat MuttENZ gewählt. Eine gute Wahl! Seither konnte sich Barbara Lorenzetti in die übernommenen Dossiers einarbeiten und eine gute Zusam-

menarbeit mit ihren Gemeinderatskolleginnen und -kollegen sowie der Verwaltung aufbauen. Ihre bisherigen Erfahrungen in der Gemeindekommission und als APG-Delegierte helfen ihr, die politischen Zusammenhänge zu sehen und entsprechend zu handeln. Auch ihre Erfahrung als Sozialarbeiterin im gesetzlichen Kontext, wo Konsensorientierung und Durchsetzungsfähigkeit gefragt sind, setzt sie kompetent ein. Barbara Lorenzetti wird durch ihre sympathische und empathische Art von den Leuten allgemein geschätzt. Unterschätzen Sie die Wirkung einer positiven Atmosphäre in der Politik nicht. Nur wer sich wertgeschätzt fühlt und respektvoll behandelt wird, ist leistungsfähig. Durch gegenseitige Wertschätzung geht keine Energie in destruktiven Machtkämpfen verloren. Wählen Sie deshalb nur sozial kompetente Leute in den Gemeinderat. Insbesondere Barbara Lorenzetti, die neben wirtschaftlichem Denken auch soziale und ökologische Anliegen vertritt. Vielen Dank.

Carmen Cueni, MuttENZ

Familienergänzende Betreuung entwickeln

Die finanzielle Belastung von Familien und insbesondere des Mittelstandes ist stetig am Steigen. Nebst jährlich höheren Krankenkassenprämien belasten seit vorletztem Jahr auch massiv höhere Stromkosten uns alle. Ein wirkungsvoller Ausbau der familienergänzenden Betreuung mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf finanziell zu unterstützen, ist absolut angebracht. Als wirtschaftsförderndes Ziel wirkt die Unterstützung mit Betreuungsgutscheinen auch dem Fachkräftemangel entgegen und beeinflusst zudem die Steuereinnahmen positiv.

Nicht nur im Früh-, sondern auch im schulergänzenden Bereich sollen gut austarierete Beiträge an die Familien bezahlt werden, um insbesondere den Frauen zu ermöglichen, ihre berufliche Tätigkeit wieder aufzunehmen oder eine Erhöhung ihrer Beschäftigung zu ermöglichen.

Als für dieses Thema zuständiger Gemeinderat entwickle ich seit meinem Amtsantritt vor über vier Jahren die familienergänzende Betreuung mithilfe der Verwaltung weiter und setze mich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Gerne werde ich dies auch weiterhin konsens- und lösungsorientiert im Sinne der Bevölkerung tun und freue und bedanke mich für Ihr erneutes Vertrauen anfangs März. Herzlichen Dank! Thomas Schaub, Gemeinderat

Anzeige



Leserbriefe

Rutishauser wieder in den Gemeinderat

Es gibt sie noch – die stillen Schaffenden. Zu denen zählt Doris Rutishauser. Sie muss nicht im Rampenlicht stehen. Auch sieht man sie nicht in jeder Ausgabe dieser Zeitung. Gerne aber geht sie auf die Bevölkerung zu, freut sich über sachliche Gespräche und nimmt die Anliegen der Bevölkerung ernst, ohne nicht realisierbare Versprechen abzugeben. Zusammen mit dem Gemeindeführungsstab und dem Kantonalen Krisenstab hatte Doris Rutishauser alles unternommen, damit die Gemeindeverwaltung während der Covid-Pandemie weiterhin funktionierte und die Einschränkungen für uns in einem angemessenen Rahmen blieben.

Seit über zehn Jahren wurde über die Einführung eines Parkraumkonzepts in der Gemeinde MuttENZ gestritten. Mit einem neuen Anlauf unter breit abgestützter Mitwirkung konnte Doris Rutishauser eine zielführende Parkraumbewirtschaftung rasch und erfolgreich einführen.

Bei der neuen Kooperationsvereinbarung bezüglich der Sanierung der Deponie Feldreben hat sie massgeblich dazu beigetragen, eine äusserst positive Lösung für MuttENZ zu erzielen. Zukünftig stehen noch viele Herausforderungen wie z. B. Schul-

raum-Erweiterungen an. Ich bin überzeugt, dass Doris Rutishauser die richtige Wahl ist, diese zu bewältigen. Daher: am 3. März Doris Rutishauser wieder in den Gemeinderat!
Daniel Schneider, MuttENZ

Fortschrittliches und soziales MuttENZ

Mit Salome Lüdi und Yves Laukemann kandidieren zwei Personen für den Gemeinderat in MuttENZ, denen das Wohl der Menschen in unserer Gemeinde und die Entwicklung derselben am Herzen liegen. Beide haben in den letzten Jahren durch grosses politisches Engagement gezeigt, dass sie ein feines Gespür für die Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung haben. So setzen sie sich für den Ausbau von familien- und schulergänzenden Betreuungsangeboten, für einen raschen Ausbau der erneuerbaren Energien, für bezahlbaren Wohnraum oder auch für mehr Gleichstellung und soziale Teilhabe aller Menschen in unserer Gesellschaft ein.

Durch die Mitarbeit in Gemeinderat (Lüdi) und Gemeindekommission (Laukemann) sind die beiden mit der Arbeit der kommunalen Verwaltung vertraut und kennen ihre Handlungsmöglichkeiten. Sie können zusammen mit

Barbara Lorenzetti die Weichen für ein nachhaltiges, soziales und fortschrittliches MuttENZ stellen. Am 3. März werde ich deshalb mit Überzeugung Lüdi/Laukemann/Lorenzetti in den Gemeinderat wählen und Liste 2 für die Gemeindekommission einlegen.
Roman Brunner, MuttENZ

Bewährtes Duo für MuttENZ

Doris Rutishauser arbeitet lösungsorientiert und pragmatisch. Beispielsweise hat sie dazu beigetragen, dass der Streit um die Sanierung der Deponie Feldreben endlich beigelegt werden konnte. Ebenso macht sie sich stark für die aktive Wirtschaftsförderung. Sie weiss, dass sich Einnahmen und Ausgaben die Waage halten sollten, damit eine Gesellschaft langfristig funktionieren kann. Sie kann mit Zahlen, genauso wie ihr Kollege Finanzchef Alain Bai. Zusammen haben sie in den letzten Jahren viel erreicht, etwa die Reduzierung der Schulden um 42 Prozent, Bildung von Rückstellungen für die Mittenza-Sanierung und für die dringend benötigte Schulraumerweiterung. Ich empfehle Ihnen das Duo Rutishauser/Bai zur Wiederwahl in den Gemeinderat, sie werden weiterhin engagiert für unser Dorf einstehen.
Philippe Steiner, MuttENZ

Notwendige Erfahrung

Am 3. März werden alle sieben Mitglieder des Gemeinderats neu gewählt. Neben den sechs Bisherigen muss infolge des Rücktritts von Roger Boerlin ein Sitz neu besetzt werden. Ich kenne Yves Laukemann seit Langem und bin überzeugt, dass er die notwendige Erfahrung in den Gemeinderat mitbringt. Als Informatiker bringt er das Werkzeug zum kritischen Denken und sachgerechten Handeln mit. Zudem hat er Erfahrung in der Bau- und Raumplanung und im Gesundheitswesen und setzt sich, wie auch Salome Lüdi und Barbara Lorenzetti, mit Engagement für soziale Aspekte, eine familienfreundliche Politik, gute Schulen und eine umweltverträgliche räumliche Entwicklung ein. Yves Laukemann kann gut zuhören, sachlich auf Argumente anderer eingehen und wohlüberlegt handeln.
Urs Rüegg, MuttENZ

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttENZeranzeiger.ch. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kirchzetteln

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 4. Februar, 10 h: Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Sara Stöcklin.

Kollekte: Mission 21

Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese, sowie das Wort zum Tag auch nachträglich zu hören. www.ref-muttENZ.ch und via Telefon unter: 061 533 7 533.

Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.ref-muttENZ.ch, sowie auf Facebook und Instagram.

Mo, 5. Februar, 14 h: Pfarrhaus Dorf; Literaturgruppe.

19 h: Wachtlokal; Gebet für MuttENZ. 19.45 h: Feldreben; Probe Kantorei.

Di, 6. Februar, 9.15 h: Feldreben; Eltern-Kindtreff.

Mi, 7. Februar, 9 h: Begleiteter Seniorenmorgen/Hilf mit.

12 h: Feldreben; Mittagsclub.

14 h: Feldreben; Kindernachmittag: Basteln aus Resten.

Feldreben; Treffpunkt Oase.

15 h: Seemättli: Andacht

16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

Do, 8. Februar, 12 h: Pfarrhaus Dorf; Mittagsclub.

Fr, 9. Februar, 16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

Römisch-katholische Pfarrei

Dienstag bis Freitag jeweils

8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 3. Februar, 17 h: Sakrament der Versöhnung in der Kirche.

18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 4. Februar, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Kindertreff Glasperlen.

Mo, 5. Februar, 17.15 h: Rosenkranzgebet.

18.45 h: Mediation in der Kirche.

Do, 8. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Darstellung des Herrn

Hochfest «Darstellung des Herrn» in MuttENZ am Donnerstag, 1. Februar, um 9.30 Uhr mit Kerzensegnung.

Jodel-Erlebnis-Konzert

Am Samstag, 3. Februar, um 20 Uhr in der Kirche.

Musik im Gottesdienst

Der Vianney-Chor singt unter der Leitung von Barbara Schneebeli am Sonntag, 4. Februar, um 10.15 Uhr im Gottesdienst Werke von Jacques Berthier, Olmütz/Peter Planyavsky und Robert Führer.

Blasiussegen

Vor und nach den Gottesdiensten am Wochenende vom 3. und 4. Februar.

Jassen

Am Dienstag, 6. Februar, um 14 Uhr, im Pfarreiheim.

Singen – offen für alle

Zum gemeinsamen Singen sind alle Interessierten am Mittwoch, 7. Februar, um 14.30 Uhr, herzlich eingeladen. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 4. Februar, 10 h: Gottesdienst.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Kindergottesdienst (2. Kindergarten bis und mit 6. Klasse) und Teenie-Programm «HeavenUp».

Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch

Chrischona MuttENZ

Sa, 3. Februar, 14 h: Jungchar.

So, 4. Februar, 10 h: Brunch-Gottesdienst in Häusern.

Für weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttENZ.ch und unseren YouTube-Kanal.

Anzeige

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Pratteln, MuttENZ und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Bibi Johns

reinhardt

DIE GRANDE DAME

SCHWEDISCHE SÄNGERIN,
SCHAUSPIELERIN, TEXT-
DICHTERIN UND MALERIN.



Bibi & Pudel «Mister»
Bibi ist sehr tierlieb.
Die innigste Beziehung
pflegte sie zu ihrem Pudel
«Mister» – ein Weihnachts-
Geschenk von ihrem Mann.

Bibi Johns, 1929 in Schweden geboren, prägte die Welt des Showbusiness der 50er- und 60er-Jahre. Ihre markante Stimme und schauspielerische Brillanz brachten ihr rasche Anerkennung. Mit Filmen wie «An jedem Finger zehn» oder «La Paloma» verzauberte sie das Publikum. Neben ihrer Filmkarriere etablierte sie sich als beliebte Schlagersängerin mit Hits wie «Bella Bimba» und «Sehnsucht».



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Bibi Johns
**Erstens kam es anders
und zweitens als ich
dachte**

ISBN: 978-3-7245-2648-3
CHF 29.80



Top 5 Belletristik



1. Bernhard Schlink
[5] Das späte Leben
Roman | Diogenes Verlag

**2. Vo dr Rhygass bis
zum Spaledoor –
s FCB Wimmelbuech**
[2] Fanbuch |
Verlag Muttentzerkurve Basel

3. -minu
[3] Es kommt schon gut
Kolumnen |
Friedrich Reinhardt Verlag

4. Haruki Murakami
[1] Die Stadt und
ihre ungewisse Mauer
Roman | DuMont Verlag

5. Martin Suter
[-] Melody
Roman | Diogenes Verlag

Top 5 Sachbuch

1. Tanja Grandits
[1] Einfach Tanja –
Gemüseküche zum Teilen
und Geniessen
Kochbuch | AT Verlag

2. Jürg Meier
[2] ÌM BEBBI SI BÌBLE – S Nöie
Teschdamänt uf Baaseldütsch
Basiliensia | Jumeba Verlag



3. Bernhard Heusler
[-] Ein Team gewinnt
immer – Mein
Leadership-ABC
Management | NZZ Libro

**4. Navid Kermani,
Natan Sznajder**
[-] Israel – Eine Korrespondenz
Politik | Hanser Verlag

**5. René Lüchinger,
Birgitta Willmann**
[-] Rasser – Kabarett Schweiz
Basiliensia | Christoph Merian Verlag

Top 5 Musik-CD

1. Neujahrskonzert 2024
[1] Wiener Philharmoniker
Christian Thielemann
Klassik | Sony | 2 CDs

2. Héléne Grimaud
[-] For Clara – Works
by Schumann & Brahms
Konstantin Krimmel
Klassik | Pentatone

3. Züri West
[4] Loch dür Zyt
Pop | Sound Service Wigra

**4. Roman Nowka's Hot 3
& Stephan Eicher**
[-] Kunscht isch geng es Risiko –
Eine Hommage an die
Musik von Mani Matter
Pop | Electric U



5. Cautious Clay
[-] Karphe
Jazz | Blue Note

Top 5 DVD

1. Tschugger – Staffel 3
[1] David Constantin,
Dragan Vujic
Serie | Praesens Film

2. Tell – Jagd auf Ewig
[3] Carlo Ljubek,
Thomas Thieme
Spielfilm | Praesens Film



3. Past Lives
[-] Greta Lee, Teo Yoo
Spielfilm | Arthaus

4. Hypnotic
[4] Ben Affleck, Alice Braga
Spielfilm | Ascot Elite
Home Entertainment

5. The Lost King
[5] Sally Hawkins, Steve Coogan
Spielfilm | Rainbow Video

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Fussball

Starke MuttENZer Auftritte gegen höherklassige Teams

Die Rotschwarzen wissen am Marcel-Fischer-Cup zu gefallen und landen am Ende auf dem sehr guten dritten Platz.

Von Rolf Mumenthaler*

Auch in diesem Jahr nahm der SV MuttENZ wieder am Marcel-Fischer-Cup, dem sehr gut besetzten Vorbereitungsturnier des FC Allschwil, teil und belegte dank einem in letzter Sekunde errungenen 3:2-Sieg gegen die U21 des FC St. Gallen den dritten Platz.

Im ersten Gruppenspiel am vergangenen Freitagabend traf die Mannschaft von Peter Schädler und Yves Kellerhals auf den interregionalen Zweitligisten BSC Old Boys. Die Rotschwarzen traten dabei mit mehreren Junioren an und erreichten nach einer über weite Strecken ausgeglichenen Partie ein torloses 0:0-Unentschieden.

Späte Entscheidungen

Im hochklassigsten Match des Turniers unterlagen die Baselbieter am Samstagmittag der U21 des FC Luzern (Promotion League) nach einem Gegentreffer in der letzten Minute knapp mit 1:2. In der ersten Halbzeit verwertete Manuel Alessio im Anschluss an eine wunderbare Kombination über Nicola Suter und Nicolas Napoli dessen präzisen Querpäss zur Führung für seine Farben. In der 19. Minute zeigte sich die MuttENZer Abwehr bei einem langen Ball in die Spitze schlecht abgestimmt, sodass den Innerschweizern der Ausgleich gelang. In der



Der beste Match des Turniers: Luzern U21 und MuttENZ spielten auf Top-Niveau.

Fotos Bernadette Schoeffel

Folge liessen beide Teams ausgezeichnete Möglichkeiten für weitere Tore aus, bis die Luzerner kurz vor Schluss von einem Verteidigungsfehler profitierten und den Siegestreffer markierten.

In der äusserst unterhaltsamen Begegnung um den dritten Rang geriet der SV MuttENZ am Sonntagmittag gegen den Nachwuchs des FC St. Gallen (Promotion League) zu Beginn der zweiten Hälfte mit 0:2 in Rückstand. Danach steigerten sich aber die Rotschwarzen gewaltig und Robin Hänggi zeigte nach seiner langen

verletzungsbedingten Pause, dass er seinen Torriecher nicht verloren hat, denn nach jeweils flüssigen Kombinationen war er zweimal erfolgreich. Mit dem Schlusspfiff gelang Suter nach glänzender Vorarbeit des aufgerückten Lukas Morger sogar noch das 3:2.

Abgang und Pause

Im Kader des SV MuttENZ tat sich über die Winterpause nicht viel. Das Nachwuchstalents Mathéus Rodrigues wechselte zum FC Liesental und Luciano Covella legt eine Pause ein. Zusätzlich zu seinem

Studium in St. Gallen absolviert er in diesem Jahr neu noch ein Praktikum in der Ostschweiz. Da hat Fussball in seinem Leben zumindest momentan keinen Platz mehr. In der Anfangsphase der Rückrunde steht dem Trainerduo auch Jacob Bernauer nicht zur Verfügung, weil er sich das Schlüsselbein bei einem Ski-Unfall leider ein zweites Mal gebrochen hat.

Morgen Samstag, 3. Februar, trifft der SV MuttENZ im nächsten Testspiel auf den BSC Old Boys. Anpfiff auf der Schützenmatte ist um 16 Uhr. **für den SV MuttENZ*



Einsatz total: Trotz Testspielcharakter wurde um jeden Ball gefightet.



Keine Geschenke: MuttENZer und Luzerner lieferten sich packende Duelle.

Indiaca Frauen 40+

Trotz der vielen Niederlagen den Spass nicht verloren

Der FTV MuttENZ-Freidorf zieht zu Hause gegen die FR Rothenfluh und den TV Liestal 2 den Kürzeren.

Von Alan Heckel

Am Mittwoch letzter Woche sind die FR Rothenfluh und der TV Liestal 2 in der Hinterzweien-Turnhalle zu Gast. Es ist der Heimspieltag des FTV MuttENZ-Freidorf, der an diesem Abend in der Aussenseiterrolle ist. Mit nur zwei Punkten aus sechs Spielen belegen die MuttENZerinnen in der Gruppe B den letzten Tabellenplatz, während die Gegner die ersten Verfolger von Leader Wintersingen sind.

Der Abend nimmt den erwarteten Verlauf: Das Heimteam unterliegt im ersten Match Rothenfluh mit 24:26 und 14:25, danach setzt sich im Direktduell der Favoriten Rothenfluh zweimal durch. In der dritten Partie stehen sich schliesslich MuttENZ und Liestal gegenüber. Die Einheimischen beginnen gut und legen mit 6:3 vor. Doch die Liestalerinnen verfügen über Comeback-Qualitäten, welche die MuttENZerinnen, die den vorherigen Match als Schiedsrichterinnen begleiteten, nun auch am eigenen Leib erfahren.

Das Motto wirkt

Nach einer Auszeit der Gäste ziehen diese auf 14:9 davon, was Coach Daniela Imbrogiano ihrerseits dazu bewegt, den Liestaler Lauf mit einem Time-out zu bremsen. Viel Taktisches wird dabei nicht besprochen. «Spas haben», rufen die MuttENZerinnen, bevor sie aufs Feld zurückkehren.

Das Motto scheint zu wirken, das Heimteam wirkt lockerer und schliesst die Lücke bis auf einen Punkt (16:17). Es bleibt bis zum Schluss spannend, doch der Favorit setzt sich schliesslich mit 25:22 durch. Doch die MuttENZerinnen lassen die Köpfe nicht hängen und versuchen im letzten Satz des Abends, den ersten Sieg zu holen.

«Sorry, ich bin schräg gestanden», entschuldigt sich Denise Kümmerli, als sie die Indiaca ins Netz smasht. «Abhaken, schon gut, weiter gehts», motiviert Coach Imbrogiano. Die Einheimischen machen vieles richtig, doch in den entscheidenden Momenten macht



Der FTV MuttENZ-Freidorf am letzten Heimspieltag (von links): Daniela Imbrogiano, Dolores Boullosa, Denise Kümmerli, Anne Graber, Catherine Bastian-Wey, Nicole Amsler.

Fotos Alan Heckel

meist der Gegner den Punkt. Bestes Beispiel ist der längsten Ball- respektive Indiacawechsel des Abends: Das Spielgerät wechselt fast 40 Sekunden lang die Netzseite, ehe Liestal das bessere Ende für sich hat.

Wie die meisten Spiele

«Hopp MuttENZ, den Punkt holen wir uns zurück», macht Catherine Bastian-Wey ihren Mitspielerinnen Mut. Beim Stand von 19:23 nehmen die MuttENZerinnen ihr letztes Time-out, kommen nochmals auf 21:23 heran, ehe Liestal die letzten beiden Punkte der Partie gewinnen.

«Die meisten Spiele in dieser Saison verliefen ähnlich wie die beiden heute», verrät Catherine Bastian-Wey, die auch Trainerin ist. Den Humor hat sie nach diesen weiteren Niederlagen nicht verloren. «Immerhin sind wir von hinten die Ersten!» Zwar sei es nicht schön, so oft zu verlieren, «doch wir haben trotzdem Freude am Spiel», versichert Mitspielerin Dolores Boullosa. Bastian-Wey nickt: «Wir sind engagiert, aber nie verbissen.»

Knappes Kader

Das momentane Problem beim FTV MuttENZ-Freidorf ist das knappe Kader. Im Vergleich zur Vorsaison sind Andrea Budrovic (verletzt) und Cordula Vogler

(Rücktritt) nicht mehr dabei. Am Heimspieltag ist zudem Anita Ineichen abwesend. «Ihr Fehlen war spürbar, sie ist die Fitteste von uns», sagt Boullosa. Der Personal-mangel hat ausserdem zur Folge, dass Anita Ineichen und Daniela Imbrogiano, die eigentlich aufgehört haben, immer wieder einspringen müssen. Ineichen leitet die Trainings und Imbrogiano coacht das Team bei Spielen. «Wenn sich ein Trainer finden würde, wäre uns damit sehr geholfen», so Bastian-Wey.

Im Hinblick auf die nächste Spielzeit sieht die Lage etwas freundlicher aus. Budrovic kehrt zurück und dazu wird auch Anne Graber, die erst seit etwas mehr als einem Jahr Indiaca spielt, noch besser werden. «Sie hat bereits enorme Fortschritte gemacht», findet Catherine Bastian-Wey und ist sich sicher: «Nächste Saison werden wir wieder besser!» Und für den letzten Spieltag 2023/24 gilt für den Tabellenletzten: «Den einen oder anderen Punkt möchten wir schon noch holen ...»



Alles parat: Die MuttENZerinnen erwarten einen gegnerischen Service.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 5/2024

Der Gemeinderat informiert

14. MuttENZ Marathon am 10. März 2024

Der Gemeinderat bewilligt die Durchführung des 14. MuttENZ Marathons am 10. März 2024. Der MuttENZ Marathon ist eine Laufveranstaltung mit dem Charakter eines Landschaftslaufs mit folgenden Distanzen: Marathon, Halbmarathon, 10 km Frühlingslauf, 10 km Walkinglauf sowie ein Schüler- und Kin-

derlauf. Neu wird zusätzlich eine Sprint-Strecke von 4,7 km angeboten.

Die Strecke führt auf MuttENZer Gemeindegebiet über Asphalt- und Naturstrassen, durch Wälder, Wiesen und die Rebberge. Der Start-/Zielort befindet sich beim Schulhaus Margelacker, wo auch der Festbetrieb und die Siegerehrungen stattfinden.

Der Gemeinderat

Grundbucheintragen

Kauf und Schenkung. Parz. 4190: 459 m² mit Einfamilienhaus, Pfaffenmattweg 69, Gartenanlage «Fröschnecht». Veräusserer zu je 1/5: Hägler Christian, Flims-Waldhaus; Hägler Martin, Wabern; Hägler Thomas; Hölstein, Tizeroual; Hägler Sonja Helena, Reigoldswil; Hägler Anna Katharina, Flims Dorf, Eigentum seit 27.6.2013. Erwerber zu je 1/2: Tizeroual Nisrine, Basel; Manna Nicola Mirco, Basel. Kauf. Parz. 5078: 176 m² mit Ein-

familienhaus, Pestalozzistrasse 54, Gartenanlage «Chrüznel»; ME-Parz. M5091: 1/10 ME an Parz. 5083 in der unterirdischen Autoeinstellhalle, Einstellplatz Nr. 7, Pestalozzistrasse. Veräusserer zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Hüni Claude Erick, MuttENZ; Hüni Annelies, MuttENZ), Eigentum seit 16.10.1979. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Akdas Mehmet, MuttENZ; Akdas Lale, MuttENZ).

Die Farben dieser Stadt

Eine Basler Geschichte, 1921–2021



reinhardt

Die Farben dieser Stadt macht die jüngste Geschichte der Stadt Basel erlebbar.

Erscheinungsdaten MuttENZer Anzeiger 2024

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
5	02. Februar	20	17. Mai	38	20. September
6	09. Februar	21	24. Mai	39	27. September
7	16. Februar	22	31. Mai		
8	23. Februar			40	04. Oktober
		23	07. Juni	41	11. Oktober
9	01. März	24	14. Juni	42	18. Oktober
10	08. März	25	21. Juni	43	25. Oktober
11	15. März	26/27	28. Juni		
12	22. März			44	01. November
13	28. März (Do)	28/29	12. Juli	45	08. November
		30/31	26. Juli	46	15. November
14	05. April			47	22. November
15	12. April	32	09. August	48	29. November
16	19. April	33	16. August		
17	26. April	34	23. August	49	06. Dezember
		35	30. August	50	13. Dezember
18	03. Mai			51/52	20. Dezember
19	10. Mai	36	06. September		
		37	13. September		

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Parteien**Alain Bai wieder in den Gemeinderat**

Mit seiner umsichtigen Finanzpolitik hat Alain massgeblich dazu beigetragen, dass sich die Finanzen der Gemeinde in den letzten Jahren wieder verbessert haben. Fremdkapital konnte zurückbezahlt und das Eigenkapital der Gemeinde erhöht werden. Mit dem Aufgaben- und Finanzplan (AFP) hat Alain Bai ein mittlerweile wichtiges Instrument für die Budgetierung und für eine langfristige Finanzplanung eingeführt. Der heutige, rollende 5-Jahres-AFP zeigt transparent, welche Leistungen die einzelnen Departemente erbringen und welche finanziellen Mittel dazu nötig sind.

Die finanziellen Herausforderungen der Gemeinde werden sich in den nächsten Jahren verschärfen. Daher sind wir auf einen Gemeinderat angewiesen, der bewiesen hat, dass er die Finanzen unserer Gemeinde im Griff hat.

Mit Alain Bai im Gemeinderat verfügt die Gemeinde Muttenz über einen hervorragenden Finanzplaner, welcher über alle Parteien hinweg Respekt genießt.

Wählen auch Sie Alain Bai am 3. März 2024 wieder in den Gemeinderat!

*Daniel Schneider,
Vorstand FDP Muttenz*

Der Muttenzer Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Konzert**Jodeln als Klang-Erlebnis**

Nach vier Jahren Unterbruch führt der Jodlerklub Muttenz morgen am 3. Februar sein beliebtes Jodel-Erlebnis-Konzert durch. Neben den Gastgebern aus Muttenz sind in der katholischen Kirche Muttenz das Jodlerchörli Eriswil und der Jodlerklub Oberer Hauenstein zu hören – und dies zum Nulltarif.

Schweizerisches Brauchtum ist in. Das zeigen die enormen Besucherzahlen der eidgenössischen Feste wie zuletzt das der Jodler in Zug oder

das der Schwinger in Pratteln. Auch medial hat das Interesse am Brauchtum stark zugenommen – selbst im urbanen Umfeld. Seit über 70 Jahren engagiert sich der Jodlerklub Muttenz für den Jodelgesang und nimmt aktiv am Kulturleben in Muttenz und der Region teil.

Das Jodel-Erlebnis-Konzert, das 2017 den einstigen Jodlerabend ablöste, ermöglicht in der akustisch attraktiven katholischen Kirche Muttenz mit Jodelliedern einen

Klang zu entwickeln, der für Gänsehaut-Stimmung sorgt. Das Konzert beginnt um 20 Uhr und bietet 15 Lieder von drei Jodelchören. Zwei Stunden vor und nach dem Konzert ist das Jodlerbeizli im Pfarreiheim geöffnet. Der Jodlerklub Muttenz und seine Gäste freuen sich auf ein grosses Publikum, der Eintritt ist frei.

Dani Buser für den Jodlerklub

Infos: www.jodlerklub-muttenz.ch



Fototermin des Jodlerklubs Muttenz am Eidgenössischen Jodlerfest in Zug 2023.

Foto Peter Wehrli

Was ist in Muttenz los?**Februar**

Sa 3. Jodel-Erlebnis-Konzert 2024
18 Uhr, Katholische Kirche Muttenz, Tramstrasse 57.

Jugendblasorchester-Projekt
19 Uhr, Projektorchester und Beginners Band, mit den AMS-Ensembles Windband und Rata-touille, grosser Saal, Kulturhaus Mittenza, Eintritt frei.

MidnightSports
20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker, Reichensteinerstrasse 6.

So 4. Liebesgespräche a due clavicembali
17 Uhr, geistliche Konzerte St. Arbogast, Aline Zylberajch und Martin Gester, Cembalo.

Di 6. Café International
14 bis 16 Uhr, der monatliche Treffpunkt für Frauen aus aller Welt, erstmals im Kulturbistro vom Mittenza Begegnungszentrum, Kinderspielecke vorhanden.

Mi 7. Sturzprophylaxe
Kurs von 14 bis 15 Uhr, abschliessend Treffpunkt bis 17

Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.

Öffentliche Führung «Mythology goes Pop»
14 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14.

Singen – offen für alle
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreihaus der katholischen Kirche.

Do 8. Kinderumzug
14.30 Uhr, Dorfkerne, Hauptstrasse.

«Mythology goes Pop»
16 bis 19 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14.

Vorsorge ist wichtig
18.30 Uhr, Expertinnen der BLKB zeigen auf, dass Finanz- und Vorsorgeplanung nicht geschlechtsspezifisch sind, Frauenverein Muttenz, Brühlweg 3.

Sa 10. MidnightSports
20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13. Jahren,

Sporthalle Margelacker, Reichensteinerstrasse 6.

Do 15. Elektronik-Schnupperkurs
9 bis 12 Uhr, Baue einen elektronischen Hand Spinner, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch.

Informatik-Schnupperkurs
9 bis 12 Uhr, Programmieren lernen mit Scratch I; erfinde dein eigenes Computerspiel, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch.

So 18. Füürsunntag
18.45 Uhr, Abmarsch Fackelzug ab mittlerer Ruine, ab 20 Uhr Beizenbetrieb auf dem Dorfplatz.

Mo 19. Morgestraich und Basler Fasnacht
Ab 4 Uhr in der Basler Innenstadt.

Do 22. Elektronik-Schnupperkurs
9 bis 12 Uhr, Baue einen elektronischen Hand Spinner,

Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch.

Informatik-Schnupperkurs
9 bis 12 Uhr, Programmieren lernen mit Scratch I; erfinde dein eigenes Computerspiel, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch.

Sa 24. Schlussstrich
Ab 14 Uhr Beizenbetrieb auf dem Dorfplatz, 15 Uhr Start Umzug, anschliessend Guggenkonzept.

Di 27. Digitale Herausforderungen im Alltag
15 bis 17 Uhr, Urs Hartmann, Pro Senectute Basel, zeigt die Problematik der digitalen Herausforderungen für ältere Menschen auf, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttenzeranzeiger.ch

Vorfasnacht

Gugge, Bängg und träffendi Sprüch am Larifari im Kuspo

Das Larifari der Fasnachtsclique Saggladärne war am letzten Freitag und Samstag vor vollem Saal ein grosser Erfolg.

Von David Renner

Freitag und Samstag war das Kuspo bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Fasnachtsclique Saggladärne richtete die 36. Ausgabe der Prattler Larifari aus. An den langen Tischen stärkten sich die Prattlerinnen und Prattler mit Speckbrättli, Kartoffelsalat oder Mehlsuppe und erwarteten freudig das volle Programm aus diesem Jahr. Neben den Saggladärnen standen diverse Fasnachtscliquen und Schnitzelbänggler aus Pratteln und der Umgebung auf der Bühne und wurden dabei auch von Gästen aus der Stadt unterstützt. Durch das Programm führte das Comedy-Duo Räßplibuebe. Die Brüder Yannick und Joël Fuhrer spinnen mit ihrer locker-heiteren Art einen roten Faden samt amüsanten Sketchen und verbanden das abwechslungsreiche Programm zu einem kurzweiligen und gelungenen Larifari.

Das Bühnenbild bestand aus dem aufgeschichteten Holz des nicht entzündeten Fasnachtsfüürs auf der Hofseite der Bühne (rechts) und dem Hagenbächli mit Bank zur Garten- (links). «Jetzt, wo sie den Friedhofsbus abgeschafft haben, ist der Weg zum Friedhof für alte Menschen eine Mount Everest-Besteigung», kommentieren die Räßplibuebe zu Beginn und kamen so zur ersten



Die Prattler Räßplibuebe führten kurzweilig durch das Bühnenprogramm und brachten mit ihren eigenen Sketchen den Saal zum Kochen. Ob Alt und Jung, Geschlechterrollen oder wie hier Spitzen gegen die Sprachverwirrungen im Dialektgebrauch der «Schwoben» – ihre Pointen trafen genau. Fotos Bernadette Schoeffel

scharfzüngigen Pointe des Abends, «aber dafür haben sie vorgesorgt und alle 150 Meter ein Bänkli für 60'000 Franken aufgestellt.» Dem Publikum gefällt, denn Pratteln ist Thema.

Die Räßplibuebe thematisierten, wenn es nicht um Pratteln ging, immer wieder das Alter, die Geschlechts- und Rollenverwirrungen in der heutigen Zeit und Sprachabus. Ihr Dialog von Alt und Jung brachte den Generationenkonflikt pointiert auf die Bühne. «Wie war es ohne Internet und Smartphones aufzuwachsen?», fragt die Jugend. «Wie ist es, ohne Liebe, Menschlichkeit, Respekt und Wertschät-

zung zu leben?», erwidert das Alter und setzt klare Prioritäten für das Leben in Seniorität: «Oben fit und unten dicht, mehr wünsch ich mir fürs Alter nicht.» Daneben wurde das kulinarische Fachwissen der Buure-Lümmel bei der ersten Lümmel-Wiesn zum Running Gag des Abends, denn anscheinend ist es diskutierbar, was es neben Spätzli für Chaasspätzli noch braucht.

Mit der Schotte Clique 1947 Basel zog die erste Gugge-Formation mit dem Stück «Scotland the Brave» in die Halle und es zeigte sich, dass die Basler gerne dick auftragen. Die Formation sprengte zuerst die

Bühne und mit ihren zwei Stücken «Wind of Change» und «Hold the Line» das Dach von der Kusopo. Der Auftritt war genial, doch blieb der Abgang bei der Mannstärke stockend. Vielleicht wäre hier weniger, doch mehr gewesen. Akustisch weit weniger bombastisch brachte Doppelstääb anschliessend bluesigen Bäng mit gewitzten Pointen. In ihrem zweiten Jahr sorgten die Gruppe «vo dr Stadt und vom Land» wieder für gute Stimmung. Mit ihrem ersten Blues kommentierten sie das politische und gesellschaftliche Zeitgeschehen des letzten Jahres und nahmen die Grünen, Klimaak-



Aus der Sicht von Autos warf die Gaudi Clique mit ihrem Stück Auto Spa(ss) einen humorvollen Blick auf die Prattler Ereignisse aus dem vergangenen Jahr. Neben der Rheinstrasse waren natürlich die Feuer ebenso Thema wie demontierte Hydranten und Menschaufläufe am Kebab-Stand.



Die Saggladärne Spez zeigten mit acht Pfyffern und drei Tambouren kurz und prägnant, was ein gutes Pfyffer-Konzert ausmacht.



tivisten oder den «König des Klopapiers» Beat Mörker aufs Korn. Zur Melodie von «Marmor Stein und Eisen bricht» sangen sie scharfzünftig weiter und brachten unter anderem die Bombendrohungen am Flughafen zur Sprache: «Alle wieder hei, so sparst auch CO2!»

Auftritt der Prattler

Nach diesen Gästen war das Larifari (fast) in Prattler Hand und die Auftritte gerieten zu einem Heimspiel. Zuerst brachte die Gaudi Clique den raffinierten Sketch «Auto Spa(ss), bei dem sich Autos über ihre Fahrer und die Ereignisse in Pratteln unterhielten. Der Menschaufwurf beim Kebab-Tester Steve Merson bot ebenso Anlass zum Autodialog wie die Feuerwehreinätze oder die abmontierten Hydranten auf dem Schmittiplatz. Natürlich wurde die Rheinstrasse thematisiert, die wegen der neuen, «behindertengerechten Co-Passerelle» nur noch als Abkürzung durch die Betonblöcke genutzt wird.

Die Saggladärne Spez boten anschliessend mit der dem Stück «Rhy-sprung» ein fulminantes Pfyffer-

Konzert. Die acht Pfyffer und drei Tambouren überzeugten durchweg und hätten gerne noch mit weiteren Stücken unterhalten dürfen. Die erste Hälfte des Larifari schlossen mit dem Walfischchörli die Prattler Altmeister mit ihren Liedern über Kindheitserinnerungen, das Leben im Alter und die Rheinstrasse. Mit dem humorvoll pointierten Lied «Kei Ei cha» transportierte die Melodie die kulinarische Wahrheit «Omelette ohne Ei, die wird hart wie ne Stei» eingängig. Die alte Rheinstrasse bekam in Form einer sentimental Ballade ihren Abgesang («Nümmer an Rhy go, nimmer an Rhy no, wie chom i numma schnell ins Autokino.»). Mit dem dritten Stück folgte ein scharfzünnige Hommage an die Leserbriefschreiberinnen und Leserbriefschreiber des Prattler Anzeigers, denn, «Was wäre das Prattler Blättchen ohne Leserbriefe»? Die besungene Madame Brigitte ist der Redaktion leider unbekannt.

Nach der Pause zeigte der Spitzbueb die hohe Kunst des Schnitzelbang. Neben dem Sinn und Unsinn

von Jodtabletten im Fall einer atomaren Katastrophe, Beat Jans und seinen Lækkerli ging es in dem scharfzünnigen Auftritt auch um die Basler Polizei mit ausländischen Kandidaten sowie um den Ehrgeiz von Daniel Jositsch. «Und wenns mit ihm mal z'end gots ob. Er kandidiert als lieber Gott!»

Schränzen vom Feinsten

Mit den Nachtfalten Schränzer kam die Speerspitze der Prattler Guggenmusik auf die Bühne und bewies, was die aktiven und ehemaligen Mitglieder der Musikgesellschaft Pratteln zu leisten vermögen. Präzise Rhythmen, klare Töne und das stimmungsvolle Gesamtbild machten den Auftritt mit packenden Liedern wie «Under the Sea» zu einem Highlight des Abends. Auch der abschliessende Auftritt der Saggladärne Tamoure brachte mit dem einnehmenden Rhythmus und Kraft Stimmung in die Kuspo.

Die Schoreniggeli, eine Prattler Wagenclique, die nur aus Frauen besteht, präsentierten aus gegeb-

nem Anlass in einem treffenden Sketch, was die Prattler Wagencliquen von Basel lernen könnten. Das Fako hatte sich von diesen etwas mehr Stimmung auf den Wagen gewünscht und einen Austausch mit einer Basler Clique ins Spiel gebracht. Bekommen hat die Fako neben einigen Breitseiten ein gelungenes Was-wäre-wenn-Spiel. Die Schoreniggeli zeigten gezielt, dass die Prattler durchaus Fasnacht können. Und Theorie ist letztendlich nur, «wenn man alles weiss, aber nichts funktioniert».

Den Abschluss machten die Saggladärne mit einem Blick hinter die Kulissen. «S Larifari goht z'Änd» und dann heisst es, die Leute nach Hause schicken, das Team sammeln und aufräumen. Doch nach dem Larifari ist vor der Fasnacht und zum Ausklang gab es eine Fasnachtsballade, die am Ende alle Prattler Fasnächtlerinne und Fasnächtler auf der Bühne und im Publikum gemeinsam sangen, denn «I ha Sehnsucht nach dr Fasnacht, möchte an Umzug und no meh, doo am Larifari ischs um mi gscheh!»



Das Walfischchörli besang mit eingängigen Melodien und humorvoll-spitzen Texten zeitlose Wahrheiten und das Prattler Wesen. Neben sentimental Blicken auf die Jugend und die Rheinstrasse wurden auch die Vorteile der senilen Schwerhörigkeit thematisiert.



Die Nachtfalter Schränzer sorgten mit Energie und Spielfreude für beste Stimmung. Beim Sketch der Schoreniggeli kamen nicht nur die Basler, sondern auch die Fako und Passiv-Fasnächtler unter die Räder. Das grosse Final war die Ballade, bei der alle Prattler Fasnächtler miteinstimmten.



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Lernende/r Automobilfachmann/-frau EFZ

Pensum: 100 %
Stellenantritt: 1. August 2024

Lernende/r Fachmann/-frau Betreuung EFZ

Pensum: 100 %
Stellenantritt: 1. August 2024

Lernende/r Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ

Pensum: 100 %
Stellenantritt: 1. August 2024

Lernende/r Kaufmann/-frau EFZ

Pensum: 100 %
Stellenantritt: 1. August 2024

Lernende/r Forstwart/in EFZ

Pensum: 100 %
Stellenantritt: 1. August 2024

Lernende/r Gärtner/in EFZ

Pensum: 100 %
Stellenantritt: 1. August 2024

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.riehen.ch/jobs

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

FDP Die Liberalen

Liste 1 in den Einwohnerrat Wir setzen uns für Pratteln ein.



Oliver Gloor

Bisher



Silvia Lerch-Schneider

Bisher



Didier Pflüter

Bisher



Andreas Seiler

Bisher



Dieter Stohler-Gogel

Bisher



Olivier Bally



Gilbert Bernoulli



Karin Bernoulli



Stephan Bregy



René Facerias



Dinah Grütter



Markus Haug



Yvonne Haug



Manuela Hirt



Alexander Huser



René Kessler



Daniel Künzi



Labinot Morina



Daniel Nussbaumer



Susanne Puppato



Emmanuel Salmon



Laura Santschi-Rickli



Christian von Rotz

Liste 1

3. März 2024

Tradition

Mit 499 Jahren ist der Prattler Butz der letzte seiner Art und lebendig

Der Butz fährt auch dieses Jahr wieder am Samstag vor der Fasnacht aus und hält so den alten Heischebrauch am Leben.

Von David Renner

Auch Traditionen altern und sterben aus, wenn sie nicht mehr gelebt werden. Der Butz in Pratteln wirkt hingegen bis heute jung und lebendig, selbst wenn seine erste historische Erwähnung in der Region bis ins Jahr 1525 zurückreicht. Der alte Brauch hat sich in den Jahren dabei gewandelt und angepasst, ist aber im Kern derselbe geblieben.

«Dr Butz faart us» und mit ihm ziehen morgens am 17. Februar um 8 Uhr weitere 10 bunte Gestalten vom Rumpel durchs Dorf erbetteln sich auf dem Weg «Eier, Wy und e Stutz für e Butz». Der Heischebrauch gehört in Pratteln zur Vorfasnacht, denn in den letzten Jahrhunderten haben sich bereits Stäcklibuebe und junge Männer beim Butz Wein, Verpflegung und Geld für die Fasnacht erbettelt. Auch heute wird noch gebettelt, doch landet der Wein nicht mehr in einem offenen Fass, sondern wird praktisch in Flaschen mitgenommen. Auf dem Schmittiplatz findet um 11 Uhr der Auftritt von Tännlimaa, Schnägglimaa und Kärtlimaa statt, bevor alle elf Masken gemeinsam tanzen. Am frühen Nachmittag gibt es zum Abschluss den «Eiertätsch» im Bielser Hof, wo angestossen und die Eier gegessen werden. Das Geld wird nicht mehr an der Fasnacht durchgebracht, sondern grösstenteils an gemeinnützige Organisationen gespendet.

Dr Butz im Wandel

Wer der Butz selbst ist, ist dabei auch stetig in Bewegung. Heute sitzt er in Person bei seinem Zug auf einem geschmückten Wagen und verkörpert mit einer dicken, blauen Bluse und mit Rebblättern die Prattler Winzer. In seinem Gefolge findet sich passenderweise ein Küfer und wegen der Praktikabilität auch der «Fuermaa», der den Wagen steuert, sowie zwei «Rössli». Davor erinnerte der Butz mit einem weissen Hemd und einer Maske an den Tod und war die längste Zeit eine Puppe. Ob der Butz ursprünglich überhaupt eine eigene Figur war, ist aber unklar. «Verbutzen»



Ihr Horn mussten sich die Horner früher mit drei Jahren Holzsammeln erarbeiten.

Foto MIBV Historische Dokumentensammlung

bedeutet immerhin im Altprattler Dialekt nichts anderes als sich kleiden. Der Bezug zu den Prattler Winzern ergab sich aus Darstellungen, in denen der Butz mit weissem Hemd, dickem Bauch und Rebblättern in den Haaren auf seinem Wagen klar an den römischen Weingott Bacchus erinnert.

Wie Bacchus sein buntes Gefolge um sich versammelte, ziehen mit dem Butz allerlei Gestalten durch das Dorf. «Die Figuren lassen

sich im Prinzip in zwei Gruppen aufteilen», berichtet Lorenz Fluck, der heute gemeinsam mit seiner Frau Beatrice Jäggi den Butz organisiert. Es gibt allegorische Figuren wie den «Tännlimaa», den «Schnägglimaa», das «Eierwybli» und den «Kärtlimaa», die bestimmte Aspekte des Lebens verkörpern. Der Tännlima erinnert heute noch an den Teil der Natur, die Angst macht, Schrecken auslöst und dabei mit ihren grünen Nadeln auch an das ewige Werden

erinnert. «Als die Bauern früher im Winter im Wald Holzschlagen mussten, war das immer eine gefährliche Arbeit. Der Tännlimann verkörpert diesen Aspekt der Natur und soll den Kindern mit seinem Tanz ein bisschen Angst machen», erklärt Lorenz Fluck. Die Tannenzweige und -bäume für das Kostüm und den geschmückten Wagen werden dabei von der Bürgergemeinde gespendet.

Dem Verbot entgegen

Neben diesen allegorischen Figuren finden sich aber mit dem Tell und Doktor Eisenbarth auch historische Figuren im Tross vom Butz. Über die Jahrhunderte bedrohten Verbote immer wieder den Brauch, was vermutlich am wilden Fasnachtstreiben lag. «Mit der Einführung von historischen Figuren», erklärt Lorenz Fluck, «rückte der Butz in die Nähe von Historienspielen, die sehr beliebt waren. Wahrscheinlich half das, ein Verbot zu umgehen.»

Seine letzte Jungkur erhielt der Butz vor mehr als einer Dekade und präsentierte sich ab 2010 in neuem Gewand und am Samstag vor Fasnacht zu einer neuen Zeit. Damals verhalf Madlena Amsler unter der tatkräftigen Mithilfe dem alten Brauch mit neuen Kostümen, Details und Sprüchen einen neuen Anstrich. «Der Brauch ist im Kern gleichgeblieben, aber er wurde wieder schön gemacht», berichtet Lorenz Fluck. Neben den neuen Kostümen und dem neuen Termin vor der Fasnacht ist es der Erneuerung zu verdanken, dass die «Hornbuebe Alti Garde» wieder beim Butz mitmacht. Diese helfen dem Tross beim Gloggezügli Machen und Spielen auf dem Schmittiplatz zum Tanz der Masken. Historisch gehörten das Fasnachtsfüür, das Hornen und der Butz zusammen. Die Buben sammelten das Holz für das Feuer und machten sich mit dem Hornen bemerkbar. Wer drei Jahre beim Holzsammeln mitgeholfen hat, bekam ein eigenes Horn und durfte dann auch beim Butz eine Maske spielen. Mit der Erneuerung der Kostüme kam auch der Schnägglima zurück, an den sich noch einige alte Prattler und Prattlerinnen aus ihrer Kindheit erinnern haben. Der Butz hält so bis heute eine jahrhundertealte Tradition am Leben und lebendig. Und wer mitmachen will, ist dabei herzlich willkommen!



Der Schnägglimaa war lange nicht zu sehen. Seine Renaissance weckte bei alten Prattlerinnen und Prattlern Kindheitserinnerungen.

Foto Archiv PA

Antiquitäten – Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Litos, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen uvm.

Seriös – diskret – unkompliziert. **Kunsthandel ADAM** freut sich auf Ihre Anrufe.
M. Adam, Hammerstrasse 56, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Sammler kauft alle

OMEGA / HEUER Uhren

auch in schlechtem Zustand,
Ersatzteile, Bänder, Gehäuse,
Lünetten, Zifferblätter, Zeiger usw.

Zum besten Preis. Barzahlung.

Jan.-/Feb.-Aktion: 25 % mehr!

Kostenloser Besuch
M. Gerzner, Telefon 079 108 11 11
www.uhrgalerie.ch
CH-Unternehmen mit Tradition

Werbung

Der Weg
zum Erfolg.



Muttener &
Prattler Anzeiger

Meine Heimat – Ihr Zuhause

Unsere Zukunft!



In den Gemeinderat

Urs Schneider



engagiert, bodenständig und kompromissbereit

Philipp Schoch

bisher



in den Gemeinderat

Petra Ramseier



zämme
für
Prattle

unabhaengigepratteln.ch

www.prattleranzeiger.ch

academia

Primar & Sek

Engagiert – familiär – individuell

- ✔ Deutschsprachige Schule auf den Stufen Primar, Sek und 10. Schuljahr
- ✔ Musik- und Englischprofil für individuelle Förderung der Stärken
- ✔ Definitive Niveauezuteilung (A, E oder P) erst am Ende der 8. Klasse
- ✔ Kreativer und zeitgemässer Unterricht
- ✔ Kleine Klassen und persönlicher Lerncoach

Englisch oder Musik? Die Schule mit Profil!

Infoanlass am 28. Februar 19.00 Uhr

Individuellen Beratungstermin vereinbaren: www.academia-primar-sek.ch



Verkehr

Das hässliche Entlein wandelt sich

Schön ist sie nicht und doch war sie lange Zeit wichtiges Verbindungsstück.

dr. Mit der Eröffnung der Rauricastrasse wurde die Rheinstrasse als kantonale Hauptverkehrsachse abgelöst und im Bereich zwischen Lohagstrasse und Kraftwerkstrasse von massiven Betonblöcken gesperrt, damit der neue Busbahnhof in Augst in Betrieb gehen konnte. Die Pläne für die Umgestaltung

wurden bis auf ein Teilstück 2018 rechtsgültig. Nun liegen die Pläne des Kantons für das letzte Teilstück der Kantonsstrasse aus. Sie berücksichtigen die Nutzungspläne der Gemeinden Pratteln und Augst, insbesondere die geplante Überbauung Gallisacher am Rhein von Augst und im Süden das Entwicklungsprojekt Salina Raurica Ost mit dem «Längipark».

Die Rheinstrasse wird von einer Langsamverkehrsachse abgelöst, die auf diesem Teilstück aus einem

4,5 Meter breitem Vorzugsradweg und einem separaten Fussweg bestehen soll. Dazwischen werden Grünstreifen angelegt. Diese Umgestaltung soll eine attraktive Veloverbindung in Ost/West-Richtung sowie eine gute Anbindungsmöglichkeit von Nord/Süd-Routen bieten, die insbesondere die Bedürfnisse von E-Bike-Fahrern berücksichtigen. Zudem wird ein attraktives Platzangebot in der Schnittstelle Gallisacher und Längipark geschaffen. Im Osten endet

die Hauptstrasse aus Augst in einem Wendekreis für Bus, LKW und PKW. Auf Prattler Seite wird der Zufahrtsverkehr über die Netzibodenstrasse geführt, an der die Arbeiten im April abgeschlossen werden sollen. Für den Umbau des Teilstücks werden 2,31 Millionen Franken veranschlagt. Der Bund beteiligt sich im Rahmen des Agglomerationsprogramms mit 35 % an den Kosten. Im Anschluss an die Bauarbeiten geht der Abschnitt an die Gemeinde Pratteln über.



Die Kantonsstrasse wird einem breiten Veloweg und einem Fussweg weichen, die von Grünstreifen abgetrennt sind. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten in der Netzibodenstrasse im April wird das Gewerbegebiet wieder besser erschlossen.

Fotos David Renner

Pilotprojekt

Warten für den Bus

dr. In Pratteln und Oberwil ging 2023 das Pilotprojekt «Nicht überholbare Haltestellen» zu Ende. Aufgrund des Erfolgs bleiben die fünf Haltestellen bestehen.

Dieses Pilotprojekt war erneut Thema im Regierungsrat. An diesen Haltestellen in Pratteln und Oberwil dürfen Busse, die halten, nicht überholt werden. In den Stosszeiten sind die Busse der Linie 60 in Oberwil rund 20 Sekunden schneller unterwegs als vor dem Pilotprojekt und die Busse der Linie 80 in Pratteln sparen in Fahrtrichtung Liestal sogar 70 Sekunden ein.

Die Interpellation von Stefan Degen fragte nach der Erhöhung des CO₂-Ausstosses durch die geänderte Verkehrssituation. Der Regierungsrat führt in seiner Antwort aus, dass Analysen der nicht überholbaren Fahrbahnhaltestellen in Pratteln und Oberwil zeigt ha-



Im Stop-and-Go-Verkehr der Stosszeiten führen die nicht überholbaren Haltestellen zu keiner längeren Fahrzeit bei PKW. Symbolbild Adobe Stock

ben, dass diese nicht zu zusätzlichem Schadstoffausstoss führen, wobei die Werte nicht quantifizierbar seien.

In den Stosszeiten führt die geänderte Verkehrssituation zu weniger Stop-and-go-Verkehr, da der Verkehr nach der Wartezeit als

Pulk bis ans Stauende fahren kann. Zudem verfügen moderne PKW häufig über eine Start-Stop-Automatik, was den zusätzlichen CO₂-Ausstoss beschränkt. Anders stellt sich die Situation ausserhalb der Hauptverkehrszeiten dar, doch sind von den zusätzlichen Wartezeiten wenige Verkehrsteilnehmer betroffen.

Die Haltestellen helfen dafür dabei, den ÖV pünktlich und damit attraktiv zu halten. Gerade im Pendlerverkehr hilft der ÖV dabei, den Verkehr zu entlasten. Im Durchschnitt sitzen 1,5 Personen in einem PKW, im Arbeitsverkehr im Schnitt sogar nur 1,1 Personen pro Fahrzeug. Ein 12 Meter langer Standardbus befördert mit 35 belegten Sitzplätzen somit gut 12 bis 15 Mal mehr Personen als zwei Personenwagen bei vergleichbarer Länge.

Zolli

Erweiterung der Pelikananlage abgeschlossen

Die insgesamt 27 Pelikane erhielten mehr Sonnen- und Brutplätze.

PA. Die Erweiterung der Pelikananlage ist seit Anfang Jahr abgeschlossen. Die Besucherinnen und Besucher können in der grosszügig erweiterten und neu bepflanzten Anlage 27 Tiere – 8 Krauskopfpelikane und 19 Rosapelikane – beobachten.

Neugestaltung und Ausbau

Die Rosa- und Krauskopfpelikane erhielten durch den Um- und Ausbau ihres Geheges mehr Sonnen- und Brutplätze sowie Rückzugsorte. Eine vergrösserte Insel, die Erweiterung des Stallvorplatzes sowie die Anbringung von zusätzlichen Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Teich vervollständigen die neue Pelikananlage. Die Anlage wurde um rund 580 Quadratmeter erweitert. Die gesamte Anlage weist nun eine Fläche von 1730 Quadratmetern auf. Zwei Drittel des Geheges besteht aus Wasser.

Nach erfolgreicher Aufzucht von fünf Vögeln im letzten Jahr – drei



In der neuen Anlage finden Besucherinnen und Besucher 8 Krauskopfpelikane und 19 Rosapelikane.

Foto Zoo Basel

Rosapelikane und zwei Krauskopfpelikane – hofft der Zoo Basel auch in diesem Jahr auf ein ausgiebiges Balzen und eine angeregte Brutstimmung. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Tiere an

ihre neue Anlage anpassen. In der 27-köpfigen Pelikangruppe sind bereits erste Anzeichen von Brutstimmung auszumachen: Den Rosapelikanen wachsen als «Balzschmuck» eine hühnereigrosse

Beule am Ansatz des Oberschnabels sowie lange Schmuckfedern am Hinterkopf. Ihr Federkleid erscheint dem Beobachtenden in dieser Zeit noch intensiver rosa und die Gesichtshaut der Weibchen verfärbt sich stark orange. Bei den Krauskopfpelikanen wird der Kehlsack blutrot. Der Zolli gehört zu den wenigen Zoos in Europa, in dem das Publikum die Balz und Brut der Pelikane beobachten kann. In den meisten europäischen Zoos werden die Rosapelikane in ein Winterquartier hinter den Kullissen gebracht, wo sie balzen und brüten.

Pelikanfütterung

Die beliebte Pelikanfütterung wird nach der landschaftlichen Neugestaltung und reicheren Strukturierung der Anlage wieder aufgenommen. Täglich um 15.00 Uhr kann das Zoo-Publikum die Fütterung der Rosa- und Krauskopfpelikane beim Pelikanstall beobachten. Die Tierpflegenden verfüttern eine Tagesration von 30 Kilogramm Fisch an die Pelikane. Es handelt sich dabei um Fisch der Rotfedern-Art sowie Beifang aus dem Zürichsee.

Leserbriefe

Auf- oder abschlagen, aber nicht abschaffen

A-Post hat aufgeschlagen! A-Post soll abgeschafft werden! Ich bin eine fleissige Briefschreiberin. Arbeite nur mit Papier, Stift und Lineal. Aufschlagen oder Abschaffen ist mir egal. Hauptsache ist, dass ich noch lange meine Briefpost auf die Post bringen kann. So auch gestern auf der Post in MuttENZ!

Die Schalterfrau ergänzte meine Frankatur von A-Post 1.10 auf 1.20 Franken um einen Betrag von minus 10 Rappen. Sie bedankte sich mit einem freundlichen Gruss: «Adieu Frau Wagner, haben Sie einen guten Tag!» Leise flüsterte sie mir zu: «Ich habe den Absender gelesen!» Für mich war das der Aufsteller des Tages, die fröhliche Stimmung begleitete mich bis am Abend. So schreibe ich munter weiter, aber bitte, Herr Bundesrat Rösti, nichts abschaffen!

Hedi Wagner-Naegelin, Pratteln

Mehr Events, nicht nur Müllabfuhr

Liebe Frau Gander, mit Ihrem Leserbrief haben Sie mir aus der See gesprochen. Dieser Prattlerkalender ist wirklich nichts mehr wert. Es

geht nur noch um Müll. Keine Events, keine Schulferien, keine Feiertage, keine Mondphasen, einfach nur noch Müll. Alle in Pratteln wissen, wann wo Abfuhr ist. Alle, die es nicht wissen, interessiert es auch nicht. Enttäuscht, aber freundlich.

Eva Reischenböck, Pratteln

Zu den Gemeindewahlen

Graf-Bianchi und Darnuzer wählen

Am 3. März stehen die Gemeinderats- und Einwohnerratswahlen an. Alle sind deshalb aufgefordert, am politischen, sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und sich zu beteiligen. Es gibt viele Politikerinnen und Politiker, welche bis anhin sehr gute Arbeit geleistet haben und etwas in Gang setzen konnten. Jetzt ist es wieder so weit, diesen weiterhin den Weg zu ebnen, die angefangenen Projekte weiterzuführen, neue Inputs zu geben und diese verantwortungsvolle Aufgabe weiterhin ausüben zu dürfen – mit einem offenen Ohr für die Bevölkerung.

Gleichzeitig müssen auch den Neuen, die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ideen einbringen zu können.

Wählen Sie deshalb Marcial Darnuzer für den Gemeinderat. Er steht für Kontinuität, Stabilität, politische Erfahrungen und Engagement und die Weiterführung seiner angefangenen Projekte.

Wählen Sie ebenfalls Rahel Graf-Bianchi in den Gemeinderat. Sie steht für Neues, für Elan und einem weiten Qualifikationsspektrum für dieses neue Aufgabengebiet bereit, um etwas für Pratteln und dessen Bevölkerung tun zu können.

Wählen Sie auch die SP Liste 2 in den Einwohnerrat. Auch hier gibt es eine gute Mischung von Altbewährtem und Neuem.

Irem Catak Kanber, Mitglied SP Pratteln-Augst-Giebenach

Rahel Graf Bianchi in den Gemeinderat

Ich lernte Rahel Graf Bianchi, meine Nachfolgerin im Friedensrichteramt, als kompetente und kommunikativ versierte Frau kennen. Als Einwohnerrätin setzt sie sich sehr engagiert für das Gemeinwohl von Pratteln, wie auch für sozial benachteiligte Personen ein. Aufgrund ihrer Tätigkeit als Lehrerin verfügt sie über viel Wissen und Erfahrung im Bildungsbereich.

Aus meiner langjährigen Tätigkeit als Schulrätin weiss ich, wie wertvoll es für eine gut funktionierende Schule ist, wenn diese Kompetenzen im Gemeinderat vertreten sind. Rahel arbeitet zudem lösungsorientiert und ist auch immer wieder bereit, Kompromisse einzugehen. Aus all diesen Gründen wähle ich mit grosser Überzeugung Rahel Graf Bianchi am 3. März 2024 in den Gemeinderat.

Susanna Käch-Rickenbacher, ehem. Friedensrichterin, Schulrätin

Die Jugend verdient eine starke Stimme

Ich bin jung, vielleicht zu jung, aber meine Jugend ist meine Stärke. Die Politik scheint oft veraltet, geprägt vom Fehlen jugendlicher Perspektiven. Die Jugend verdient eine starke Stimme, die im Prattler Einwohnerrat die Projekte der Jugend umsetzt. Mein Ziel ist es aber nicht nur, die Stimme der jungen Prattlerinnen und Prattler zu sein, sondern eine Politik zu vertreten, die generationenübergreifend die Interessen der Prattlerinnen und Prattler abdeckt. Die Verbindung verschiedener Altersgruppen und die Integration unterschiedlicher Lebenserfahrungen sollen dazu dienen, eine zu-

Fimabend

«Liebe in Berlin» im Freitagsskino



Caroline Peters verkörpert in der Liebeskomödie «Liebe in Berlin» als Greta eine Naturgewalt, der sich Burghart Klaußner als Alexander nicht entziehen kann.

Foto zVg

Im Freitagsskino geht es mit dem Film «Die Unschärferelation der Liebe» von Lars Kraume, am 9. Februar um 18.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus weiter. Sie: laut, spontan, unberechenbar. Er: ruhig, verschlossen, stets auf Ordnung bedacht. An einer Bushaltestelle küsst sie ihn in den Nacken, unvermittelt,

einfach so. Es muss sich um eine Verwechslung handeln – oder ist es Absicht? Auf jeden Fall ist es der Anfang einer überraschenden Liebesgeschichte, mit der die beiden noch fünf Minuten zuvor nicht gerechnet haben. Und so sehr sich Alexander anfangs sträuben mag – einer Naturgewalt wie Greta

kann man sich nicht entziehen. Eine herrlich überdrehte, träumerische Liebeskomödie in Berlin, nicht zuletzt dank des hinreissenden Zusammenspiels von Burghart Klaußner und Caroline Peters.

Christine Ramseier
für Kultur Pratteln und
ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst

Parteien

Vereine sind wichtig

Stellt man sich die Frage, was meinen Lebensort so richtig lebenswert macht, so kommen einem als Erstes sicher die Familie und die Freunde in den Sinn. Fragt man sich dann, wo diese Begegnungen stattfinden, sind es oft die Strukturen von Vereinen oder öffentlichen Veranstaltungen, Festen, Sport, Fasnacht und nicht zuletzt auch in der Kirche. Die Begegnungen mit anderen Menschen ist für uns alle lebenswichtig und wir sollten dieser Tatsache grosse Bedeutung zuordnen. Nebst eigener Initiative braucht es auch Menschen oder Institutionen, die uns Menschen zusammenbringt. In den Begegnungen finden wir den Ausgleich zwischen der Hektik des Alltags und der Erholung in der Freizeit.

Die Vielzahl unserer Vereine mit ihren fleissigen Vorständen und Mitgliedern ermöglichen uns, den für uns passenden Ausgleich zu finden. Auch tragen die Vereine viel zur Identifikation von Pratteln bei. Die Vereine betreuen Jugendliche am Anfang ihres Lebens. In diesen Strukturen erlernen sie nebst der Erziehung in der Familie das soziale Verhalten in der Gruppe oder einer Mannschaft. Sie finden Halt in der Gesellschaft und werden beim Älterwerden tragende Persönlichkeiten für unser Gemeinwesen und unsere Gemeinde. Auch werden in Vereinen schon in der Jugend Freundschaften fürs Leben geschlossen. Stellen wir uns vor, wie arm unsere Gemeinde ohne dieses grosse Netz unserer Vereine wäre. Für mich sind Vereine das Rückgrat unserer Gesellschaft und der Gemeinde.

Daher ist es für uns unerlässlich, dass wir uns für den Erhalt und die Förderung unserer Vereine und Institutionen einsetzen werden. Im Wohnerrat setzen wir uns daher dafür ein, dass die Vereine in Pratteln eine gute Infrastruktur zur Verfügung haben.

Wählen Sie die Liste 1 der FDP in den Wohnerrat!

Susanne Puppato,
Einwohnerratskandidatin FDP

Der Prattler Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Leserbriefe

kunftsorientierte und integrative Politik zu fördern. Pratteln soll ein Ort sein, an dem sich alle Generationen vertreten fühlen und aktiv am politischen Prozess teilnehmen können. Die Unabhängigen Pratteln sind ein Symbol für diese altersdurchmischte Politik und ich hoffe, dass die Unabhängigen Pratteln und ich auf Ihre Stimme zählen können.

Lino Maurer, Kandidat Einwohnerrat
Pratteln, Unabhängige Pratteln

Unterwegs zur vorbildlichen Tagesstruktur

Die Tagesstruktur in Pratteln könnte sich mehr an der von Basel-Stadt inspirieren, um wertvolle Impulse für Kinder und Eltern zu setzen. Eine klare Struktur im Tagesablauf ist entscheidend, mit festen Zeiten für Aktivitäten wie Lernen, Spielen und Ruhephasen. Die ausgewogene Verbindung von Bildung, Freizeit und sozialer Interaktion fördert die wohlgeformte Entwicklung der Kinder.

Möglichkeiten zur Einbindung der Eltern sollten geschaffen werden, z. B. durch Teilnahme an Aktivitäten oder regelmässige Eltern-Kind-Treffen. Dies stärkt die Zusammenarbeit und ermöglicht den Austausch von Erfahrungen. Beson-

ders alleinerziehende Eltern mit unregelmässigen Arbeitszeiten benötigen Unterstützung, um ihrer Berufstätigkeit nachzugehen.

Die Sensibilisierung für kulturelle Vielfalt und der interkulturelle Austausch sind wichtige Aspekte. Dies kann durch kulturelle Aktivitäten, Feste oder Sprachkurse erreicht werden, um Kinder frühzeitig den Respekt für andere Kulturen zu lehren. Teilt uns eure Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Tagesstruktur mit, damit die Unabhängigen Lösungen finden können. Für eine transparente, innovative Zukunft Hand in Hand für Pratteln.

Sezen Thommen, ER-Kandidierende
Unabhängige Pratteln

Grüne und Bürgerliche fördern Schwarzarbeit?

Der Regierungsrat und der haus-eigene Rechtsdienst hat die von der Unia eingereichte Volksinitiative geprüft und für gültig erklärt. Der Landrat hat dies nun abgelehnt.

Grüne und die Bürgerliche wollen nicht, dass Arbeitnehmende, welche im absoluten Tieflohnbereich arbeiten, einen Mindeststundenlohn von 22 Franken erhalten. Grüne und Bürgerliche wollen, dass diese Arbeitnehmende weiterhin

ausgebeutet werden und neben ihrer Arbeit noch Sozialhilfe beziehen müssen, denn 14 Franken Stundenlohn reichen nicht zum Leben. Mit der Nichtannahme dieser Volksinitiative fördern die Grünen und die Bürgerlichen indirekt die Schwarzarbeit. Ich bin der Meinung, dass ein anständiger Mindestlohn von 22 Franken unbedingt sein muss, um ein würdiges Leben zu führen. Die Lebensunterhaltskosten steigen, deshalb braucht es jetzt überall einen Mindestlohn.

Bruno Baumann, Pratteln,
ehem. Unia Mitarbeiter

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leer-schläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Einwohnenden aus Pratteln stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch Redaktionsschluss ist montags, 12 Uhr.

Prattler Anzeiger

www.prattleranzeiger.ch

Kolumne

Mindestlöhne und -aufenthaltsdauer

Zu Beginn der Landratssitzung vom 25. Januar wurde über die Rechtsgültigkeit der Mindestlohninitiative debattiert. Auf Antrag der Mitte-Fraktion wurde die Vorlage an die zuständige Kommission überwiesen. Damit erhalten der Regierungsrat und der Landrat die Möglichkeit, rechtliche Fragen in Bezug auf die Rechtsgültigkeit der Initiative vertieft zu prüfen, bevor das Geschäft dann inhaltlich diskutiert wird.



Von
Silvio Fareri*

Die Initiative fordert, dass alle Unternehmen im Kanton einen Mindestlohn auszahlen. Dass dabei ein höherer Mindestlohn als in Basel-Stadt eingeführt werden soll, erstaunt doch sehr. Ein massiver Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit ist zudem die Vorgabe, dass alle Unternehmen davon betroffen sind, welche Arbeiten in unserem Kanton ausüben. Ein regelrechter Schlag für die bis anhin gut funktionierende Sozialpartnerschaft!

Diskutiert wurde zudem, ob die Wohnsitzerfordernis für das Gemeindebürgerrecht vereinheitlicht werden soll. Um dies zu erreichen, wurde das Instrument der parlamentarischen Initiative gewählt. Für die Mitte-Fraktion war schon allein die Wahl dieses Instruments ein Grund, dies abzulehnen. Denn für uns ist es unverständlich, bei diesem Vorhaben den Regierungsrat so zu umgehen. Darüber hinaus würde diese Forderung in die Gemeindeautonomie eingreifen. Der Spielraum von zwei bis fünf Jahren, die für das Gemeindebürgerrecht je nach Gemeinde verlangt werden, erscheint uns nicht so gross, um einen Eingriff in die Gemeindeautonomie zu rechtfertigen.

Zum Schluss: Lieber Stephan Ackermann, bitte entschuldige, dass wir dich nicht über unsere Gemeinderatskandidaturen informiert hatten. Wir nehmen dich zukünftig in unseren bürgerlichen Gruppenchat auf, im Gegenzug empfehle ich dir dann: Stephan Burgunder, Stefan Löw, Silvia Lerch, Urs Schneider und Silvio Fareri.

*Landrat, Fraktion Die Mitte

Natur

Alte Bäume zum Jubiläum

PA. Das Amt für Wald beider Basel feiert sein 125-jähriges Jubiläum. Im Jubiläumsjahr soll die Bevölkerung Wald und Wild in der Region neu entdecken.

Am Montag, den 29.02., wurde das Jubiläumsjahr von den Regierungsräten Thomi Jourdan, Vorsteher Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Kanton Basel-Landschaft sowie Kaspar Sutter, Vorsteher Departement Wirtschaft, Soziales und Umwelt Kanton Basel-Stadt, im Rahmen der Präsentation des ersten Jubiläumsbaumes eröffnet.

Das Amt für Wald beider Basel wurde 1899 als Forstamt Baselland gegründet. Aufgabe des Amtes für Wald ist die Betreuung des Lebensraums Wald in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Das Amt für Wald setzt sich für den Erhalt und die Verbesserung der Schutzwirkungen und Wohlfahrtsleistungen des Waldes für Bevölkerung, Infrastruktur und Klima ein. Im Jubiläumsjahr wird die Bevölkerung der Region Basel dazu eingeladen, an verschiedenen Standorten Wald, Wild und Fische neu



Kaspar Sutter (l.) und Thomi Jourdan (r.) eröffneten am Montag das Jubiläumsjahr, in dem zwölf Bäume vorgestellt werden.

Foto zVg

zu erleben. Pro Monat wird ein Jubiläumsbaum präsentiert, der mindestens 125 Jahre alt ist, und zum Teil von einem Rahmenprogramm zu Themen rund um den Wald, Wild und Fische begleitet. Im November wird ein Prattler Methu-

salem mit dem Thema Waldgesundheit und Waldschutz vorgestellt. Der Baum steht westlich des Familiengartenvereins Hintererli.

Mehr zum Thema:
www.125waldwild.ch

Feuerwehr

Über 3600 Einsätze im Jahr 2023

PA. Im vergangenen Jahr leisteten die Baselbieter Feuerwehren 3634 Einsätze. Insgesamt rettete die Feuerwehr Baselbiet im vergangenen Jahr 137 Menschen aus bedrohlichen Situationen und 235 Tiere konnten in Sicherheit gebracht werden. Gebäude- und Fahrzeugbrände, diverse ABC-Ereignisse (atomar, biologisch oder chemisch) sowie

auch Elementarereignisse gehörten dabei zu den wesentlichen Einsatzgeschehen. Letztere haben sich im Vergleich zu den Vorjahren wieder massiv reduziert.

Die grosse Herausforderung bleibt die geringe Tagesverfügbarkeit der Feuerwehrleute. Der Hauptgrund dafür liegt in den häufig grossen Distanz zwischen Wohn- und

Arbeitsort, welche das Einrücken innert nützlicher Frist erschwert.

345 Frauen und 2029 Männer leisten im Kanton Basel-Landschaft Feuerwehrdienst. Rund 25 davon sind vollamtliche Feuerwehrleute. Die überwiegende Mehrheit sind Milizfeuerwehrleute, die ihren Dienst in Ortsfeuerwehren leisten.



Die Baselbieter Feuerwehren leisteten auch 2023 zahlreiche wichtige Einsätze.

Foto Adobe Stock

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 2. Februar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Christian Siegenthaler, Pastor Chrischona.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Christian Siegenthaler, Pastor Chrischona.

Sa, 3. Februar, 11.30–14 h: Suppentag, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst, Urs Berger und Team.

Di, 6. Februar, 17–18.15 h: Streetdance Schnupperkurs von Roundabout (ökum.), ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst, Infos: Martina Wüthrich, 061 922 03 34/077 472 92 83, roundabout@blueworld.ch.

Fr, 9. Februar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Pfarrerin Stefanie Reumer.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Stefanie Reumer.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, Konfsaal neben der ref. Kirche, Anne-Marie Hüper.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

17–18.30 h: ökum. Kinderchor «Rägeboge» von 7 bis 12 Jahren, Oase hinter kath. Kirche, Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin ref. Kirche, 061 823 94 87, Assunta D'Angelo, Jugendarbeiterin kath. Kirche, 076 509 68 72.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18.30–20 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchengemeindehaus, Infos: Corina Mattli, Jugendarbeiterin, 077 472 92 83, carina.mattli@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchengemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

Fr, 2. Februar, 19.30–21.30 h: LUV-Workshop für spirituell Interessierte, Konfsaal neben der ref. Kirche, Pfarrern Jenny May Jenny, Stefanie Reumer und Judith Borter, Anmeldung per Mail an Judith.Borter@refbl.ch oder 061 923 06 60.

So, 4. Februar, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Daniel Baumgartner.

Di, 6. Februar, 14 h: Frauen kreativ, Cheminéeraum (UG) im Kirchengemeindehaus, Info und Anmeldung bei Erstbesuch: Rosemarie Rügsegger, 079 439 66 84, rosmarie54@yahoo.de.

Mi, 7. Februar, 16 h: Lesekreis, Konfsaal neben der ref. Kirche, Anne-Marie Hüper.

Fr, 9. Februar, 18.30 h: Freitagsskino, Kirchengemeindehaus, Christine Ramseier, Beitrag CHF 15, wegen der Planung von Suppe und Dessert Anmeldung bitte bis Dienstag vor dem Anlass mit Namen und Anzahl Personen an: info@ref-pratteln-augst.ch oder Tel. 061 821 79 04.

Katholische Kirchengemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 2. Februar, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 3. Februar, 11.30 h: Suppentag, Romana.

18 h: Eucharistiefeier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, Romana.

So, 4. Februar, 10 h: Eucharistiefeier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 7. Februar, 14.30 h: 3x20, Winterliche und fasnächtliche Atmosphäre, Pfarreisaal.

17 h: Rägebogechor Probe, Oase-Saal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 8. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Fr, 9. Februar, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

Sa, 3. Februar, 23 h: Ende Gebetswoche, Vereinshaus.

So, 4. Februar, 10 h: Zeugnisgottesdienst mit Abendmahl, Abschluss der Gebetswoche, keine Predigt; Kinderprogramm; Kontaktkaffee.

So, 11. Februar, 10 h: Gottesdienst, Predigt Christian Siegenthaler, Kinderprogramm und -hüte.

*ausser während der Schulferien

Kirche

Suppentag im Romana

Alle sind herzlich eingeladen am Samstag, 3. Februar, von 11.30 bis 14 Uhr zum Suppentag im ökum. Kirchenzentrum Romana in Augst eingeladen.

Verbringen Sie eine schöne Mittagszeit in fröhlicher Gemeinschaft. Für einen hausgemachten Beitrag ans Kuchenbuffet ist das Suppenteam dankbar! Der Erlös geht an CSI, Christian Solidarity, Schweiz. Das ganze Organisationsteam freut sich auf Ihren Besuch!

Urs Berger für das Suppenteam



Pratteln

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 5/2024

Traktanden des Einwohnerrats

Einladung (Nr. 520) zur Einwohnerratssitzung am Montag, 5. Februar 2024, 19 Uhr, in der Alten Dorfturnhalle

Geschäftsverzeichnis

1. Geschäft 3369

Sondervorlage Kredit von CHF 4'000'000 für den Ersatzneubau Kindergarten Aegelmatt

- Bericht der BPK

2. Geschäft 3420

Teilrevision Verwaltungs- und Organisationsreglement (VOR); 1. Lesung

3. Geschäft 3418

Aufhebung des Reglements über die Gewährung von Förderbeiträgen an die Nutzung erneuerbarer

Energien (Energieförderreglement); 1. Lesung

4. Geschäft 3416

Dringliche Interpellation, SP, Andreas Moldovanyi, Eiskunstlauf auf Prattler Trottoirs

5. Geschäft 3417

Interpellation, U/G, Christoph Zwahlen, Baumfällungen südlich der Netzbodenstrasse vis-à-vis Promena-Gebäude

6. Geschäft 3406

Postulat, SP, Rebecca Moldovanyi, Entsiegelung von versiegelten Flächen

7. Geschäft 3282

Beantwortung Postulat U/G, Billie Grether, Ausbau der familienergänzenden Betreuung in unmittelbarer Nähe der Schulen

8. Geschäft 3359

Beantwortung Postulat, SVP, Seline Gutknecht, Verbesserung des Spazierwegs für Rollstühle und Rollatoren – Mergelkiesweg von der Burggarten- zur Bahnhofstrasse innerhalb der Joerinparkanlage

9. Fragestunde

(nach der Pause)

Pratteln, 19. Januar 2024

Einwohnerrat Pratteln

Der Präsident: Urs Schneider

Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 691: 321 m² mit Einfamilienhaus, Lindenweg 7, Kleimbaute/Nebengebäude, Lindenweg 7b, Carport, Lindenweg 7a, Gartenanlage, Strasse, Weg «Münchacher». Veräusserin: Zabatino-Weisskopf Margaretha Verena, Pratteln, Eigentum seit 10. Mai 2010. Erwerber: Zabatino Luca Bruno, Lausen.

Kauf. Parz. 46: 223 m² mit Wohn- und Gewerbegebäude, Schauenburgerstrasse 4, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen «Uerdorf». Veräusserer: Wyss Christian Alfred, Pratteln, Eigentum seit 16. März 1990. Erwerber: Gegaj Arber, Möhlin.

Handball 1. Liga

Prattler siegen beim TSV Frick

PA. Der TV Pratteln NS hat auf die Niederlage zum Jahresauftakt in Muotathal reagiert und bezwang am vergangenen Freitagabend im Derby den TSV Frick 32:29 (17:12). Allerdings brauchten die Baselbieter ein paar Minuten, um in die Gänge zu kommen. Nach acht Zeigerumdrehungen lagen die Einheimischen nämlich mit 4:1 in Front, doch dann drehte das Team von Marc Kuppelwieser auf, machte den Rückstand schnell wett (5:5, 12.), ging in Führung und baute diese sukzessive aus. Zehn Minuten lagen die Prattler mit sieben Längen voraus und gerieten nicht mehr in Gefahr, den Match aus der Hand zu geben, auch wenn die Fricktaler in der Schlussphase noch etwas Resultatkosmetik betreiben durften.

Heute Freitag, 2. Februar, ist die NS erstmals in diesem Jahr im heimischen Kuspo im Einsatz. Um 20.30 Uhr kommt es zum Duell mit dem STV Willisau.

Telegramm

TSV Frick – TV Pratteln NS 29:32 (12:17)

Ebnet. – 120 Zuschauer. – SR Fallegger, Leu. – Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Frick, 3-mal 2 Minuten gegen Pratteln.

Pratteln: Bruttel, Rätz; Christ (3), Thim Dietwiler (5/1), Esparza, Ischi (3), Kälin, Meier, Paban (9), Pietrek (3), Rickenbacher, Spring (6), Wespi.

Spiele des TV Pratteln NS

Freitag, 2. Februar

- 20.30 Uhr: Herren 1. Liga – STV Willisau (Kuspo)

Samstag, 3. Februar

- 4 Uhr: HB Blau Boys Binningen – Junioren U13 Promotion (Spiegelfeld)
- 14 Uhr: SG Handball Emmen – Juniorinnen U16 Elite/Inter (Rossmoos)
- 14 Uhr: GC Amicitia Zürich – Juniorinnen U14 Elite (Saalsporthalle)

Sonntag, 4. Februar

- 10 Uhr: Junioren U17 Inter – Handball Emmen (Sporthalle, Birsfelden)
- 11.45 Uhr: Junioren U15 Inter – SG Reuss (Sporthalle, Birsfelden)
- 12 Uhr: SG Pilatus – Junioren U13 Elite (Meiersmatt, Kriens)
- 13.30 Uhr: Junioren U19 Promotion – FSG Lausanne-Ville/Cugy (Sporthalle, Birsfelden)
- 16 Uhr: SG Handball Emmen – Juniorinnen U18 Elite/Inter (Rossmoos)
- 17.15 Uhr: Juniorinnen U16 Promotion – HC Vikings Liestal (Sporthalle, Birsfelden)

Dienstag, 6. Februar

- 20.15 Uhr: TV Kleinbasel – Damen 3 (Sandgruben)
- 20.30 Uhr: Herren 3. Liga – Handball Birseck (Kuspo)

Handball Juniorinnen

Manchmal braucht man auch etwas Glück

Die drei Teams der HSG Nordwest bejubeln drei Siege, einen gegen Brühl und zwei gegen die Aareland Wolves.

Von Werner Zumsteg*

Vergangenes Wochenende waren wiederum alle drei Teams der HSG Nordwest im Einsatz. Den Beginn machten die U14 Elite, die in Magden den LC Brühl Handball empfangen. Die St. Gallerinnen sind bekannt für eine resolute Abwehr, hart und gerne mal über dem Limit des Erlaubten. Es entwickelte sich von Beginn an ein rasantes Spiel, beide Teams drückten aufs Tempo. Die Gastgeberinnen zeigten sich in dieser Phase sehr treffsicher, so dass sich der Gästetrainer bereits nach

zehn Minuten beim Spielstand von 9:4 zu einem Time-out genötigt sah. Bis zur Pause blieb der Spielstand knapp, weiterhin fielen viele Tore, 20:16 zur Halbzeit.

Nach dem Seitenwechselschmolz der Vorsprung schleichend dahin, ein Fehler hier, ein Fehlwurf da, und schon waren die Ostschweizerinnen auf ein Tor herangekommen. Noch in der 46. Minute war es eng, bis die Nordwest-Girls eine 2-Minuten-Strafe der Gäste mit 3:0 Toren für sich entschieden und vorentscheidend mit 33:26 in Führung gehen konnten. Bis zum Ende blieb dieser Vorsprung in etwa bestehen und ein weiterer Sieg gegen einen der Grossen im Frauenhandball war Tatsache (42:34).

Direkte Freiwurftore

Die U16 spielte am Sonntag im Kuspo gegen die HSG Aareland Wolves. Diese sind bekannt für

eine sehr offensive, hartnäckige 3:3-Verteidigung und immer unangenehm zu spielen. Die Gastgeberinnen taten sich mit den schnellen und beweglichen Oltnerinnen sehr schwer, immer wieder gingen Bälle verloren, zum Beispiel wegen technischer Fehler. Ein direkt verwandelter Freistoss der Gastgeberinnen sorgte für ein 18:18-Pausenresultat.

In der zweiten Halbzeit änderte sich das Bild nicht, es blieb eng und hochspannend bis zur Schlusssekunde. Wieder ein direkter Freiwurf für die Nordwest-Girls bei 29:29. Bekanntlich findet nur etwa jeder 50. direkte Freiwurf den Weg ins Tor und den hatten sie bereits vor der Pause. Aber tatsächlich lenkte eine Verteidigerin den Ball noch unhaltbar für den Goalie ab und unter lautstarkem Jubel fiel der Siegtreffer zum 30:29. Manchmal braucht man halt einfach eine Riesenportion Glück!

Zu Beginn nachlässig

Die U18 traf ebenfalls auf die HSG Aareland Wolves. Auch diese praktizieren dieses unangenehme 3:3 in der Abwehr. Dass das Skore lange Zeit ausgeglichen war, lag aber nicht daran, sondern an der Nachlässigkeit in der Abwehr der Nordwest-Girls. Zu oft hatten es die Solothurnerinnen zu einfach, sich durchzusetzen.

Nach 20 Minuten drehten die Gastgeberinnen dann aber auf, zogen innert fünf Minuten von 14:13 auf 19:13 davon und sicherten sich einen Pausenstand von 24:15. Danach ging es im gleichen Stil weiter, die Nordwestschweizerinnen waren deutlich überlegen und holten sich am Ende einen klaren 43:27-Heimsieg.

*für die HSG Nordwest



Grosse Freude: Die U14 Elite der HSG Nordwest feiert zwei Auswärtspunkte in Brühl.

Foto zVg

Hallenfussball

Der krönende Abschluss

PA. An diesem Wochenende steht das Kuspo zum letzten Mal in diesem Winter ganz im Zeichen des Junioren-Hallenfussballs. Morgen Samstag, 3. Februar, und am Sonntag, 4. Februar, finden nämlich jeweils von 8 bis 18.30 Uhr die letzten beiden Spieltage des 10. Aquabasilea-Cups statt.

Dieses Mal, quasi beim krönenden Abschluss, treten die Junioren

D1 und D3 am Samstag und die Junioren E3 und F1 am Sonntag gegen den Ball. Mit dabei sind auch diverse Teams des FC Pratteln, die in der heimischen Halle einen Turniersieg anstreben. Nahe dran waren die Gelbschwarzen am vorletzten Wochenende, mussten sich aber im Final dem FC Allschwil geschlagen geben. Wie immer wird aber nicht nur auf dem Feld etwas los

sein, denn die von Franca Brogly mit ihrer Tochter Fabiana geführte Festwirtschaft sorgt dafür, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer bei feinsten Leckerbissen die spannenden Juniorenspiele geniessen können. Wer also wissen will, wieso der Aquabasilea-Cup über die Region hinaus einen hervorragenden Ruf genießt, sollte einen Abstecher ins Kuspo wagen.

Fasnacht

Der grosse Umzug am Sonntag steht

In 16 Tagen beginnt die Prattler Fasnacht, die Vorfreude darauf ist gross.

Immer schneller rückt die Fasnacht näher und auch das Fako ist auf der Zielgerade, damit am Sonntag, 18. Hornig, einem farbenprächtigen Fasnachtsumzug durch den Dorfkern nichts mehr im Wege steht. Die Fako freut sich schon sehr darauf.

Punkt 14 Uhr wird der Umzug mit einem lauten Böllerschuss auf die Route geschickt und die vielen Cliques werden sich in Bewegung setzen. Dieses Jahr wird der Umzug grösser sein als in den letzten Jahren. Umso wichtiger ist es, dass sich der Fasnachts-Tross rasch in Bewegung setzt, damit es möglichst wenig Stau gibt. Es haben sich 24 Wagencliques, 14 Schissdräckzügli, vier Guggen sowie vier Pfyffer/Tambouren-Formationen angemeldet. Neben den beiden Einheimischen Guggen CB-Schnogger und Nachtfalter Schränzer nehmen dieses Jahr auch die auswärtigen Formationen Grossstadtchnulleris Kaiseraugst und erstmals die Schlossgeischt-



Alle Aktiven sind bereit für den nächsten Auftritt am grossen Umzug in Pratteln.

Foto Archiv PA

schränzer aus Lenzburg teil. Zudem kann man sich auf die Pfyffer/Tambouren Gruppen der Rumpelpfyffer, der Saggladärne, der Wirlete und erstmals auf die Pfluderi-Fäger-Clique aus Laufen freuen. Dazu kommen erfahrungsgemäss einige Cliques, die sich nicht angemeldet haben und spontan mitmachen. Das Fako heisst alle in Pratteln willkom-

men und freut sich mit euch. Nach dem Umzug bleibt auch alles gleich. Sei es das Guggenkonzert auf der Guggenbühne, die Ausgabe der Määlsuppe, später das Fasnachtsfeuer mit Fackelumzug und das Schneemaa verbrennen auf dem Grossmattschulhausplatz. Zudem sind auch 6 bis 7 Schnitzelbänkler auf der Piste. Die ADT (Dorfturn-

halle) ist dieses Jahr wieder geöffnet und wird von der Tramstübli-Crew (in Zusammenarbeit mit den CB-Schnogger) betrieben.

Jetzt bleibt nur noch auf das richtige Fasnachtswetter hoffen, damit einem weiteren unvergesslichen Fasnachtstreiben nichts mehr im Wege steht!

Peter Lüdin für das Fako

Was ist in Pratteln los?

Februar

Fr 2. Informationsanlass
SP Pratteln-Augst

Frau Marti und Frau Medici informieren zum Thema «Rente in Würde oder Abbau der Altersvorsorge». Schlossschulhaus, Saal 1, 19 Uhr.

Neues Orchester Basel

Das NOB spielt ihr Programm «Königlich» mit Stücken von Händel, Marcello, Telemann, Sarasate und Bartók. Evang.-ref. Kirchgemeindehaus, St. Jakobstrasse 1, 19.30 bis 21.30 Uhr.

Sa 3. Kunst im Schloss

Ausstellung Colours of Nature. f/two (Fotografie), Romy Pfeiffer (Fotografie) und Patrick Rapp (Holzkunst). Prattler Schloss (Ausstellungsraum), 14 bis 17 Uhr.

Fasnachtsfüür 2024

3. Sammelsamstag, Schlossstrasse bis Kästeli, Dorfturnhallenplatz, Dorfturnhallenplatz, 13 Uhr.

So 4. Kunst im Schloss

Ausstellung Colours of Nature. f/two (Fotografie), Romy Pfeiffer (Fotografie) und Patrick Rapp (Holzkunst). Prattler Schloss (Ausstellungsraum), 14 bis 17 Uhr.

Bürgerhuus

Alderbahn-Sonntag, 14 bis 17 Uhr.

Di 6. Wahlpodium Gemeinderat

Diskussionsrunde mit allen Gemeinderatskandidierenden der Ortsparteien. Moderation Tobias Gfeller, alte Dorfturnhalle Pratteln, 19.30 Uhr. Türöffnung 19 Uhr.

Mi 7. 3 x 20

Annamarie Strickler erzählt eine lustige Geschichte und wird durch Madlena Amsler und Judith Schmid musikalisch umrahmt. Mit Schnitzelbankdame D'Pierrette als Gast. Pfarreisaal unter der katholischen Kirche, Muttenerstrasse 13, 14.30 bis 17 Uhr.

Sirenentest

Die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den «Allgemeinen Alarm» und für den «Wasseralarm» getestet.

Do 8. B'Angeli-Treff

Der Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schlossschulhaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag CHF 1.-).

Fr 9. Kaffee-Treff

Aegelmatt-Vogelmatt Zusammen «käftele», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

Fr 9. Freitagsskino mit Imbiss

Die Unschärferelation der Liebe, Regie Lars Kraume, ref. Kirchgemeindehaus, St. Jakobstr. 1, Beginn 18.30 Uhr. Anmeldung bis Dienstag vor dem Anlass: info@ref-pratteln-augst.ch/ Tel. 061 821 79 04.

Sa 10. Fasnachtsfüür 2024

4. Sammelsamstag, alter Dorfkern, Rumpel, Hangebächli, Dorfturnhallenplatz, 13 Uhr.

Theater und Musikabend

Die VSV beider Basel präsentiert die Komödie «Diener zweier Damen» mit Musikalischer Umrahmung. Kuspo, 18 Uhr.

Dienstagstreff

Frau Rutschmann erzählt wie sie mit ihrem Blindenhund das Leben meistert. Anschliessend gemeinsames Zvieri. Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen. Katholische Kirche, Muttenerstrasse 13, 14.30 Uhr.

Sa 17. Fasnachtsfüür 2024

Endbiège, Mayenfels, 09 Uhr.

Fasnacht Pratteln

Dr Butz faart us, ab 8 Uhr
Dr Butz uff em Schmittiplatz, ca. 11 Uhr.
Schneemaa-Yyhorne, Schneider Buur, Zollmattweg, ca. 15 Uhr.
Sternenmarsch diverser Guggen und Pfyffer/Tambouren-Cliques zum Fasnachtsaufakt, Alte Dorfturnhalle, ab 18.30 Uhr.

So 18. Fasnacht Pratteln

Grosser Fasnachtsumzug im Dorfkern. Anschliessend Määlsuppe (gratis für Kinder und Blaggedenträger) und Guggenkonzert (Dorfturnhallenplatz), ab 14 Uhr.

Fasnachtsparty, alte Dorfturnhalle, ab 16 Uhr.
Fackelumzug um Dorfkern, 19.30 Uhr.

Danach Schneemaa-Verbrennen, Schulhausplatz Grossmatt.

Schnitzelbänk und Guggen, verschiedene Beizen und Cliquenkeller, ab 19.30 Uhr.
Mitternachtspfyffe, Dorfkern, 23.59 Uhr.

Fasnachtsfüür 2024

Fasnachtsfüür Mayenfels (ab 18 Uhr). Anzünden, 19 Uhr.

Fr 23. Fasnacht Pratteln

Grosser Jubiläums-Chinderumzug, Start Kuspo und Zug durch den Dorfkern mit anschliessender Kostümprämierung im KSZ, ab 15 Uhr.
Wagenburg, Wagencliques und Guggen mit Konzerten, Dorfturnhallen-/Schmittiplatz, ab 16.30 Uhr.
Cherus durch die Musikgesellschaft Pratteln, 19.30 Uhr.
Schnitzelbänk und Guggen, verschiedene Beizen und Cliquenkeller, abends.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Kreuzwörterrätsel

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

MA&PA. Liebe Freunde des Rätselns, die Kreuzwörterrätsel im Januar waren mit nur drei Stück dünn gesät. Das Lösungswort aus Nr. 2 war die Mutter aller Rätsel «Rumpelstilz». In Nr. 3 ging es mit dem Lösungswort «Nufenpass», der das Tessin mit dem Rhone-Tal verbindet, hoch hinaus. Grund zum Feiern bietet das Lösungswort «Bundesfeier» aus Ausgabe Nr. 4, ebenso wie unserem glücklichen Gewinner Max Umiker aus Muttenz, der aus den zahlreichen Einsendungen von unserer Glücksfee gezogen wurde. Er darf sich über das Buch «Bibi Johns» aus dem Reinhardt Verlag freuen. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter des Monats Februar, bis zum Dienstag, 27. Februar, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 761 Expl. Grossauflage
 10 755 Expl. Grossaufl. Muttenz
 10 695 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 702 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttenzeranzeiger.ch
www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inerate@muttenzeranzeiger.ch
 oder inerate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.
 Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Gewinnen Sie: DIE WAHL

Trommler	Entnahme einer Absonderung	tun	vorsichtig, sachte	äusserer Stadtteil	Bewohner e. griech. Insel	Gewichtsmessgerät	Bewohner eines Kantons	in der Antike: Himmelsgewölbe	Schott. Stammesverband	Turnübung	nicht dieses, sondern ...
					Schweizerin frz. Zunge						Vorplatz, Eingangsraum (frz.)
Berner Wappentier				7 Schwung			Wagenbespannung				
Quermwand im Schiff	1				vorderasiat. Volk	5					
Fluss, vom Toggenburg kommend				Quartier in Zürich Ackergerät			Furcht				9
Erlöser aus einer Gefahr					4 Birkengewächs			ein-fetten, schmieren		frz.: Ort	
				Hauptstadt von Lettland	... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT.		Schauspieleraufgabe				
Kapitalertrag	böse, schlimm kurze Begebenheit						10				
	2						ugs.: Jugendliche(r)	Schreibübung in der Schule	Zauberer der Artus-sage		Bescheinigung, Zeugnis
Schulfach	Selbstlaut		Schallortungsgerät	Wunsch vor Mahlzeiten: «en ...»	Plattform	Titel jüd. Gesetzeslehrer	griech. Sagenheld	hinnehmende Ergebenheit			3
ugs. abwertend: Gesicht (frz.)					getrocknete Traube				6		wertvolle Holzart
Abk.: Ost-südost			anbau-fähig				ein Binde-wort	Abk.: Radio Télévision Suisse			
Gegen-schlag (Boxen)			11		Winter-sportler						
Abk.: Angehöriger d. Armee				Glücks-spiel mit Losen				Abk.: Int. Automobil-Ausstellung			
einstudieren, üben					Naturtrieb		8				

s1615-272

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicken Sie uns **bis 27. Februar alle Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Die Wahl» von Dominique Mollet aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!